berufsschule ostallgäu

„Wir bilden Zukunft!"

BerufsFachSchule Fachabitur

Modus SCHULE

Stiftung Bildungspakt Bayern
i.s.i. Innere Schulentwicklung
INNOVATIONSPREIS 2011/2012

Das Magazin der Berufsschule Ostallgäu Heft 16, Juli 2020

Staatliche Berufsschule Ostallgäu

mit Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung
und Berufsfachschule für Metalltechnik

Landkreis OSTALLGÄU

Stammschule Marktoberdorf
Peter-Dörfler-Str. 20
D-87616 Marktoberdorf

Außenstelle Füssen
Dr.-Enzinger-Straße 7
D-87629 Füssen

Inhalt

Vorwort 4
Die neue stellvertretende Schulleiterin Birgit Frey 6

AUS DEN FACHBEREICHEN

MARKTOBERDORF

BERUFSINTEGRATIONSKLASSEN
Das Fußballturnier 2019 in Biessenhofen 7
Besuch der Berufsschulklassen in Marktoberdorf.....7
Gesundes Frühstück in der Berufsintegrationsklasse..... 8
Berufsberatung in den Berufsintegrationsklassen 8
Auf in die Zukunft — Ausbildungsmesse in Marktoberdorf..... 9
Erfolgreicher Mittelschulabschluss für 21 Asylbewerber..... 9

GESUNDHEITSBERUFE
DKMS - Gemeinsam gegen Blutkrebs..... 10
Gesundheitsberufe präsentieren sich beim Berufe-Karussell 11

BFS FÜR ERNÄHRUNG UND VERSORGUNG
Teilnahme der BFS11 am Wettbewerb „Streuobst-Vielfalt - Beiß rein“.....11
BFS entsendet Schülerinnen nach Österreich 12
Praktikum in Österreich..... 12
Hervorragende Leistung von Anna Eggensberger beim Landesleistungswettbewerb 2019 13
Hervorragende Leistung von Bernadette Zehetbauer beim Landesleistungswettbewerb 2020 14
Fair Trade - Die Schüler schlüpfen in die Rolle der Kaffeebauern , Plantagenarbeiter, Plantagenbesitzer, Händler… - zum Glück nur ein Spiel 15
Fair Trade – Dieses Thema beschäftigt die Schülerinnen und Schüler der BFS 11 15
Ausflug der BFS10 und 11 in den botanischen Garten in München 16
Gesundes Pausenbrot aus regionalen Produkten..... 16
Landestypische Speisen - ausgewählt und präsentiert von der BFS11 17
Zertifikatsverleihung vom Landesbund für Vogelschutz an die BFS 11..... 17
HIV-Schulung in der BFS 11 18
Die BFS 11 hilft bei der Aktion „Geschenke mit Herz“ von Humedica 18
Abschlussfeier der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung..... 19
Projekt im Wahlpflichtfach BFS 12, Thema: Dekoration mit alten Büchern im Restaurant „zum Sailer“..... 20
Ausflug zum Schloss Neuschwanstein.....21
Abschlussfahrt der Klasse BFS12 21
Normal = Bunt..... 22
Die Orientierungstage der BFS 23

KRAFTFAHRZEUGTECHNIK
Neuer Lehrstand zur Elektromobilität 24

LANDWIRTSCHAFT
Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen: Fahrt nach San Michele mit dem FB Agrar..... 25
Projekt „Artenreiche Wiese“ an der Staatlichen Berufsschule Ostallgäu - Fachbereich Agrarwirtschaft 26

WIRTSCHAFT / VERWALTUNG
Etabliertes Erasmus+-Projekt zieht von London nach Dublin um..... 27
Dublinfahrt 2019 27
BMW-Welt 2019 - „Wir waren dabei“..... 29
Besuch der IAA Frankfurt..... 29
Klettergarten 2019..... 30

FÜSSEN

WIRTSCHAFT / VERWALTUNG
FAKE NEWS - Echt erstaunlich und doch nicht wahr!..... 30
An English Mail from Japan 31
Medienseminar der Kaufleute für Tourismus und Freizeit im Kloster Banz 32

METALLTECHNIK
Leitgedanken zur Berufsfachschule für Metalltechnik..... 33

BGJ SCHREINER UND ZIMMERER
Schreiner- und Zimmerer-BGJ-Schüler bieten selbsthergestellte Weihnachtswaren beim `Klosa`-Markt in Füssen an..... 33

ALLGEMEIN
Firmen werben bei der Berufsorientierungsmesse an der Mittelschule und der Berufsschule in Füssen um Fachkräfte von morgen..... 34

SCHULLEBEN

30. Jahrestag des Mauerfalls 35
Führung durch die Ausstellung „Geliebte Gabi“ durch den Autor und Regisseur Leo Hiemer 36
Schülermeinungen zur Ausstellung 37
„Nebel im August“ - Lesung von Robert Domes 38
Neue Mediathek für Schüler 40
Abschlussfeier im Februar 2019 41
Abschlussfeier im Juli 2019 43

PERSONALIEN

Die neuen Lehrkräfte an der Berufsschule Ostallgäu 46
Maximilian Gröger - Schülersprecher im Schuljahr 2019/20 48
Elternbeirat der Staatlichen BFS für Ernährung und Versorgung 48
Verabschiedungen 49
Wir gratulieren 50

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres Schulmagazins,

die Staatliche Berufsschule Ostallgäu hat für den Wirtschaftsraum im Allgäu mit ihren 1400 Schüler/innen und Azubis in über 32 Ausbildungsberufen eine große Bedeutung. Wir bilden als dualer Partner von ca. 1700 Ausbildungsbetrieben in der Region in einer Vielzahl von Berufsbereichen aus: Landwirtschaft, Bautechnik, Automobilkaufleute, Bankkaufleute, Einzelhandel, Gesundheitsberufe, Kaufleute im Groß- und Außenhandel, Kaufleute für Büromanagement, Kaufleute für Tourismus und Freizeit, Kraftfahrzeugtechnik, Schreiner und Zimmerer. Darüber hinaus decken unsere Berufsfachschulen die Bereiche Ernährung und Versorgung sowie Metalltechnik ab. Diese breit ausgerichtete Palette von Ausbildungsberufen sorgt dafür, dass die jungen Menschen in der Region heimatnah ausgebildet werden können und die dringend benötigten Fachkräfte dann den Betrieben bzw. der Wirtschaft zur Verfügung stehen.

Vor dem Hintergrund demographischer Entwicklungen erweist sich die duale Ausbildung weiterhin für junge Menschen als attraktive Alternative zu einem akademischen Abschluss. Als dualer Partner in der Region gilt es deshalb, unsere Auszubildenden auch weiterhin auf eine vom permanenten Wandel gekennzeichnete Arbeits- und Lebenswelt vorzubereiten und ihnen die damit verbundenen hervorragenden Zukunftsperspektiven einer beruflichen Aus- und Weiterbildung bewusst zu machen.

Im Rahmen der **Berufsschule Plus** ist es an der Staatlichen Berufsschule Ostallgäu für besonders leistungsbereite Auszubildende möglich, parallel zur Berufsausbildung in drei Jahren die Fachhochschulreife und damit das Fachabitur zu erwerben. Eine weitere Möglichkeit, junge Menschen für das Handwerk – aber auch für Industriebetriebe - zu begeistern, die ansonsten den schulischen Weg zum Abitur ergriffen hätten.

Die Berufsschule Ostallgäu hat fünf „Berufsintegrationsklassen", davon vier Klassen an der Nebenstelle in Biessenhofen. Die berufsschulpflichtigen geflüchteten Jugendlichen erhalten hier die Chance, sich für den Ausbildungsmarkt zu befähigen.

In einer Berufsintegrationsklasse haben wir im 4. Jahr ein ganz spezielles Konzept: Eine Kooperation bzw. ein Projekt mit Ziel einer ergänzenden Förderung des Spracherwerbs über Theaterpädagogik mit dem Mobilé Marktoberdorf und Frau Monika Schubert: „Völkerball – Völkerwanderung - Völkerkunde – und 2019 Frauenbewegung". Die Schüler/innen tauchen ein in eine ganz andere Welt mit Emotionen und Gefühlen – der Funke springt von Frau Schubert gleich zu den Schülerinnen über. Gerade, wenn die Sprache nicht die Muttersprache ist und viele Ängste und Erlebnisse der Flucht sowie viele neue unbekannte Dinge aus einem fremden Kulturkreis auf einen treffen. Es werden mit diesem wertvollen Sprachlerntraining, das auch noch Spaß macht – viele Kompetenzen vermittelt, die im Arbeitsleben benötigt werden. Das ist unser Ziel: die geflüchteten Menschen in die Gesellschaft, zum Arbeitsleben und –markt hinzuführen und zu integrieren. Die Arbeit wurde belohnt! Das Theater- und Sprachlernprojekt mit Schülern der Berufsintegrationsklassen der Berufsschule Ostallgäu an der Theaterschule Mobilé wurde mit dem **„Schwäbischen Integrationspreis 2019"** ausgezeichnet. Die Asyltheater-Trilogie „Völkerball – Völkerkunde – Völkerwanderung" und die erfolgreiche Kooperation mit der Theaterschule Mobilé in Marktoberdorf ist ein gelungenes Bespiel für lebendige und gelebte Integrationsarbeit.

Neben der für ein erfolgreiches Berufsleben notwendigen fachlichen und digitalen Kompetenz sowie der Fähigkeit, eigenverantwortlich zu arbeiten, ist auch die Stärkung der Wertebildung ein wichtiges Anliegen unserer Schulfamilie. Die Staatliche Berufsschule Ostallgäu nimmt am vierjährigen **Schulversuch „Werte.BS – Werte und Demokratie an der Berufsschule erfahren und erleben"** teil, an dem sich zehn berufliche Schulen in ganz Bayern beteiligen. Der Schulversuch soll die Wertebildung an den beruflichen Schulen in Bayern stärken. Wertebildung und Demokratieerziehung sollen in allen Bereichen des Unterrichts systematisch verankert werden. Das geht weit über das Fach Sozialkunde hinaus. Der Schulleitung und den Lehrkräften sind Wertebildung und Demokratieerziehung ein großes Anliegen. Eine große Stärke unserer Schule ist das positive Klima und der „wert"volle Umgang miteinander und der Institution „Schule und Bildung". Das allgemeine Schulziel

der Ziel- und Handlungsvereinbarung auf der Grundlage der externen Evaluation lautet: „Schüler/innen sind im Rahmen der Aufgaben einer Berufsschule für kulturelle Unterschiede sensibilisiert und besitzen interkulturelle Kompetenz." Das Modellprojekt „Werte.BS" kann gut in die Handlungsfelder der Schulentwicklung an der Staatlichen Berufsschule Ostallgäu eingebettet werden und ergänzt die vereinbarten Schulziele. Die Schulleitung sieht in diesem Modellversuch Chancen, dem Jugendlichen in der Ausbildung eine wertebezogene Orientierung zu geben.

Ehemalige stellv. Schulleiterin Dr. Angelika Bach und Schulleiterin Ulrike Devries

In der Schulleitung gab es einen Wechsel: Zum Schuljahr 2019/20 wurde die Ständige Vertreterin der Schulleiterin, Frau Dr. Angelika Bach, als Seminarvorständin am Staatlichen Studienseminar für das Lehramt an beruflichen Schulen (Südbayern) bestellt. An der Berufsschule Ostallgäu war Frau Dr. Angelika Bach als stellvertretende Schulleiterin von August 2017 zwei Jahre mit Führungs- und Organisationsaufgaben sowie mit Aufgaben der Qualitäts- und Schulentwicklung betraut. Für die hervorragend geleistete Arbeit und insbesondere für die sehr gute Zusammenarbeit bedanke ich mich im Namen der Berufsschule Ostallgäu. Wir vermissen eine bei Schülern, Lehrkräften, Verwaltungsangestellten und allen Partnern der Institution Berufsschule anerkannte und hochgeschätzte Kollegin und wünschen Frau Dr. Angelika Bach für die herausgehobene Position der Seminarvorständin am Staatlichen Studienseminar alles Gute. Am 20.01.2020 begrüßten wir Frau Frey als neue Ständige Vertreterin der Schulleiterin an der Staatlichen Berufsschule Ostallgäu. Frau Frey war bereits zuvor an der kaufmännisch ausgerichteten Staatlichen Berufsschule II Kempten Stellvertretende Schulleiterin. Die Staatliche Berufsschule Ostallgäu freut sich auf eine Stellvertreterin mit einem reichen Erfahrungsschatz in moderner Unterrichtsentwicklung sowie in Organisations- und Verwaltungsaufgaben und viel menschlichem Einfühlungsvermögen.

Dankbar blicken wir auf ein abwechslungsreiches, spannendes Jahr 2019 zurück. Auch für die Zukunft gilt: Nur im nutzbringenden Miteinander aller beteiligten Partner können Erfolge in der Bildungsarbeit gelingen. Ich danke den Ausbildungsbetrieben, den zahlreichen Praktikumsgebern, den Eltern, dem Landkreis Ostallgäu als Sachaufwandsträger, dem das berufliche Schulwesen sehr am Herzen liegt, der Landrätin, den Mitgliedern im Kreistag und allen Mitarbeitern des Landratsamtes, der Stadt Marktoberdorf für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung in allen Belangen, den uns vorgesetzten Dienststellen sowie allen, die sich für uns einsetzten. Ganz besonders gilt mein Dank allen Lehrkräften für ihr unermüdliches Engagement sowie den Hausmeistern und Verwaltungsangestellten. An dieser Stelle bedanke mich bei allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben durch Sponsoring und Mitgliedschaft im Förderverein. Nur gemeinsam können wir unsere Ziele erfolgreich umsetzen, zum Wohle der Auszubildenden und uns anvertrauten jungen Menschen.

In diesem Schulmagazin finden Sie Berichte über die wichtigsten Veranstaltungen und Projekte unserer Schulen des vergangenen Jahres. Auch mich persönlich begeistert unser für die Schüler/innen bzw. Auszubildenden äußerst wertvolles Schulleben immer wieder von Neuem. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Schulmagazins.

☐ Ulrike Devries, Schulleiterin

Die neue stellvertretende Schulleiterin: Birgit Frey

Die neue stellvertretende Schulleiterin Birgit Frey

„Schon wieder eine neue Stellvertreterin an der Berufsschule“ werden sich manche vielleicht denken. Frau Dr. Angelika Bach wechselte im August 2019 als Vorständin an das Studienseminar und widmet sich dort der Ausbildung von Nachwuchslehrkräften für die beruflichen Schulen. Daher war die Stelle einige Monate unbesetzt.

Als Nachfolgerin habe ich am 20. Januar 2020 an der Berufsschule Ostallgäu meinen Dienst angetreten. Zuvor war ich über 20 Jahre an der Staatlichen Berufsschule II in Kempten, zuletzt auch dort als stellvertretende Schulleiterin für die Berufsschule. Da ich Wirtschaftswissenschaften studiert habe, unterrichtete ich überwiegend im Großhandel und bei Rechtsanwaltsfachangestellten. Nach so langer Zeit in Kempten wollte ich nun endlich eine Schule kennenlernen, an der viele unterschiedliche Berufe ausgebildet werden und verschiedene Berufsfachschulen angegliedert sind.

Ich starte hier also als eine Art „Azubi“, denn ich will möglichst schnell wissen, welche Besonderheiten es in den verschiedenen Fachabteilungen gibt, wie die verschiedenen Prüfungen laufen und vor allem, welche Kolleginnen und Kollegen welche Fächer unterrichten. Selbstverständlich möchte ich auch die Schülerinnen und Schüler der einzelnen Berufe und Schulen kennenlernen. Die Außenstellen in Biessenhofen und in Füssen habe ich bereits besucht.

In meinen ersten Wochen an der Schule habe ich schon viele Gespräche geführt und mich jedes Mal sehr gefreut, wie hilfsbereit, engagiert und aufgeschlossen alle sind. Es ist sofort zu spüren, dass in der gesamten Schule ein sehr angenehmes Klima herrscht, in dem jeder jeden unterstützt, viele Dinge eigenverantwortlich geregelt werden und ein ständiger Austausch gepflegt wird. Meine Aufgabe sehe ich darin, dabei mitzuhelfen, dass alle weiterhin gut zusammenarbeiten und dass alle Schülerinnen und Schüler hier erfolgreich lernen können.

Meine Tür steht meistens offen und wer ein Anliegen hat, ist herzlich willkommen!

☐ Birgit Frey

Das Fußballturnier 2019 in Biessenhofen.

Wie schon in den letzten Jahren, fand auch dieses Jahr in der letzten Schulwoche das Fussballturnier der Berufsintegrationsklassen in Biessenhofen statt. Die Schülerinnen und Schüler erwarteten den Termin schon lange mit großer Vorfreude und organisierten sich im Vorfeld, damit für Salate und Snacks gesorgt war. Teamaufstellungen wurden besprochen und Taktiken diskutiert. Wie schon letztes Jahr sind auch heuer wieder zwei Teams aus der Berufsschule Marktoberdorf angetreten. So gingen sechs Mannschaften an den Start, um den Sieg unter sich auszumachen. Mit großem Einsatz und Ehrgeiz wurde gespielt und gekämpft und am Ende trennten die ersten zwei Mannschaften nur ein Punkt zum Sieg. Gratulation an die Schüler der BIK-V-A, die am Ende verdient den Pokal in Händen hielten!
Besonders hervorzuheben ist jedoch in erster Linie die gute Stimmung und der Spaß, der ein solches Turnier auszeichnet. Das wird hoffentlich in Erinnerung bleiben.

☐ Dennis Ehses

Schüler und Lehrer bei der Mannschaftsaufstellung

Die Siegermannschaft

Besuch der Berufsschulklassen in Marktoberdorf

Dieses Schuljahr bekamen alle Schüler des zweiten Jahrgangs der Berufsintegrationsklassen am 27. März wieder die Gelegenheit, in verschiedene Berufsschulklassen der Berufsschule in Marktoberdorf hineinzuschnuppern. Die Herkunftsländer der Schüler sind Syrien, Somalia, Kosovo, Afghanistan, Eritrea und Äthiopien. Durch das Angebot der Berufsschule Ostallgäu in Marktoberdorf, für einen Tag ihre Klassenzimmer für die BIK Klassen zu öffnen, konnten die Schülerinnen und Schüler selbst herausfinden, wie ein Unterrichtstag in der Berufsschule aussieht.

So konnten sie mit allen Sinnen direkt erleben, welche besonderen Herausforderungen jeder einzelne Beruf mit sich bringt und welche weiteren Schritte sie vielleicht machen müssen, um ihr „großes Ziel" des Ausbildungsbeginns zu erreichen.
Sie erhielten Einblick in den Berufsschulalltag der wirtschaftlichen Fachklassen, über die Verkäufer, die Einzelhandelskaufleute und Groß- und Außenhandelskaufleute. Die Klasse der Medizinischen Fachangestellten öffnete ebenfalls die Türe ihres „medizinischen" Klassenzimmers. Die Vermittlung des Wissens und des speziellen Fachwortschatzes beim Beruf der Medizinischen Fachangestellten konnten so direkt erlebt werden. In der Berufsfachschulklasse für Ernährung und Versorgung konnten sich die Schülerinnen und Schüler ebenfalls über den Unterricht informieren, der sie erwartet, wenn sie dort eine Ausbildung beginnen wollen. Dort erfuhren sie viel über die Inhaltsstoffe von Lebensmitteln. Als Maurer- und als Zimmererlehrlinge konnten die Schüler und Schülerinnen sich im Baubereich ein Bild machen, welches Fachwissen dort notwendig ist und wie wichtig Pläne und zeichnerisches Geschick sind. Ein großer Wunsch mancher Schüler war der Besuch der KFZ-Mechatroniker-Fachklasse, was so manchen an seine sprachlichen Grenzen brachte, um dem Unterricht folgen zu können.
Die Schüler bekamen in den Fachklassen die Möglichkeit sich vorzustellen und etwas von ihren weiteren Plänen zu erzählen. Am Ende des Tages waren die Rückmeldungen der Schüler meist sehr positiv und sie konnten viel mitnehmen. Alles in allem verlief der Tag zur vollen Zufriedenheit der Schüler und der Lehrkräfte. Vielen Dank sagt das Lehrer- und Sozialpädagogen-Team der BIK-Klassen des Standortes Biessenhofen an alle mitwirkenden Lehrkräfte und an Frau Devries.

☐ Silke Englisch

Gesundes Frühstück in der Berufsintegrationsklasse

Tee, Obst, Gemüse, Naturjogurt… Damit haben die Schüler der Berufsintegrationsklasse BIK-V-A in Biessenhofen am 24. Oktober ein gesundes Frühstuck gestalten und miteinander genießen dürfen. Das Schlemmerfrühstuck war ein Teil der in der Klasse erarbeiteten Themen: Gesundheit und gesunde Ernährung, betreut und geleitet von Nilmara Bayrhof und Silke Englisch. Das Ziel des Projektes war, den Schüler zu erklären und bewusster zu machen, wie eine gesunde Ernährung zu einem besseren Leben beitragen kann. Die gemeinsame Gestaltung kam bei den Schülern super gut an. Jeder hat eine Kleinigkeit mitgebracht und den Tisch liebevoll schön dekoriert. Dadurch wurde die Sprache im Klassenzimmer lebendig, die Gemeinschaft in der Klasse wurde gefördert und die Schüler erfuhren viel über gesunde und ungesunde Lebensmittel.

☐ Nilmara Bayrhof

Berufsberatung in den Berufsintegrationsklassen A und B

Den Ernst des Arbeitslebens durften die SchülerInnen der beiden Berufsintegrationsklassen A und B durch ein zweiwöchiges Schulpraktikum im Oktober kennenlernen. Hierbei konnten sie im besten Falle für sie passende Berufe ausprobieren und mit etwas Glück vielleicht auch schon den eigenen Wunschberuf entdecken. Gleich nach der Arbeitserprobung bekamen die SchülerInnen am 14. Oktober und 23. Oktober die Gelegenheit, ihre Berufswünsche mit dem Berufsberater, Herrn Weiß von der Arbeitsagentur in Marktoberdorf, zu besprechen und sich darüber hinaus über weitere Berufsbilder zu informieren. So manche Unklarheit konnte dadurch beseitigt werden und gleichzeitig erhielten die SchülerInnen Impulse für ihr nächstes Praktikum.

☐ Silke Englisch

Auf in die Zukunft — Ausbildungsmesse in Marktoberdorf

Mal reinschnuppern, wie ein Traktor von innen aussieht, wie ein Bäcker seine Brezen formt oder wie man eigentlich einen Mini-Bagger steuert: Ausbildungsberufe sind vielfältig! Das hat auch dieses Jahr am 17.05.2019 wieder die Ausbildungsmesse in Marktoberdorf den Jugendlichen aus den Biessenhofener BIK-Klassen gezeigt. Und alle waren sich einig: Es gibt viel zu entdecken bei den Betrieben im Allgäu! Egal, ob schon eine Ausbildung in Aussicht steht oder nicht, hier lassen sich durch die vielfältige Information Vergleiche zwischen Firmen ziehen oder auch ganz neue Inspirationen finden.
Viele Schüler fanden die Ausbildungsmesse sehr interessant: zur Bestätigung ihrer Wahl oder auch für weitere tiefergreifende Details über ihren Wunschberuf. Auch nach Praktika wird natürlich gefragt — und oft gibt es dafür gleich vor Ort konkrete Antworten. Überhaupt der direkte Kontakt mit den Menschen in den Unternehmen hat den Schülern sehr gut gefallen. Und auch, wenn nicht jeder seinen Traumberuf an diesem Tag gefunden hat — einen interessanten Einblick in eine mögliche berufliche Zukunft in Deutschland haben wohl viele mit nach Hause genommen.

☐ Julia Hauth

Erfolgreicher Mittelschulabschluss für 21 Asylbewerber

Seit nunmehr fünf Jahren werden Flüchtlinge und Asylbewerber zwei Jahre lang an der Berufsschule Ostallgäu in sogenannten Berufsintegrationsklassen unterrichtet.
Neben dem Erlernen der deutschen Sprache und dem Kennenlernen unserer Kultur ist vor allem die gezielte Vorbereitung auf eine Ausbildung bzw. Arbeitstätigkeit das zentrale Ziel der Maßnahme.

Der Schwerpunkt im 2. Jahr liegt deshalb in der Berufsorientierung (Praktikum, Potentialanalyse, Werkstatttage, Berufsberatung, usw.).
Auch im vergangenen Schuljahr 2018/19 haben 29 Neuzugewanderte aus sechs Ländern die Maßnahme abgeschlossen. Davon konnten wir 21 Schülern zum erfolgreichen Mittelschulabschluss gratulieren.

Erfreulich ist, dass 90 Prozent der Schüler einen beruflichen Anschluss gefunden haben. Der Großteil hat direkt nach dem Schulabschluss mit einer Ausbildung oder Arbeit begonnen. Sieben weitere Schüler besuchen nun eine Berufsfachschule, fünf starteten an der Fachoberschule, mit dem Ziel der Mittleren Reife oder dem Fachabitur.

Wir wünschen den Jugendlichen für ihren beruflichen Weg alles Gute.

Die Abschlussschülerinnen und -schüler der BIK

☐ William Asimus

DKMS – Gemeinsam gegen Blutkrebs

Typisierungsaktion an der Berufsschule Marktoberdorf

Unter dem Motto „Dein Typ ist gefragt“ rief die DKMS im Frühjahr 2019 alle Gymnasien, Gesamtschulen und alle Beruflichen Schulen in Deutschland dazu auf, sich im Kampf gegen Blutkrebs zu engagieren. Auch die Schulleitung, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Berufsschule Ostallgäu und der Staatlichen Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung hatten beschlossen, sich an diesem lebenswichtigen Projekt zu beteiligen.

In den beiden Wochen vor der Typisierungsaktion wurden alle Klassen im Unterricht über die Bedeutung einer Stammzellspende als nahezu einzige Überlebenschance bei Diagnose Blutkrebs informiert. Weiter erfuhren die Schülerinnen und Schüler vorab Näheres zum Vorgang der Stammzellspende mittels peripherer Stammzellentnahme oder durch Knochenmarkentnahme sowie zur Registrierung als möglicher Spender. Eltern und Ausbildungsbetriebe wurden ebenfalls schriftlich zur Typisierungsaktion eingeladen sowie ein Hinweis auf der Schulhomepage angezeigt.

Tanja Batshasi von der DKMS beim Info-Vortrag

Am 2. April 2019 nahmen dann insgesamt 15 Klassen teil. Zunächst berichteten seitens der DKMS Herr Philipp Rapp und Frau Tanja Batshasi, die bereits als Stammzellspenderin abgerufen wurde, nochmals über die Thematik und beantworteten den Schülerinnen und Schülern alle offenen Fragen.

In direktem Anschluss konnten sich Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und weitere Besucher mittels Wangenschleimhautabstrich in den Kreis möglicher Spender aufnehmen lassen. 18 Auszubildende aus den beiden Berufen Automobilkaufleute und Kaufleute für Büromanagement stellten sich an diesem Vormittag als Helfer zur Verfügung; sie überwachten die korrekte Durchführung des Abstrichs und erfassten die persönlichen Daten der Spender.

Philipp Rapp von der DKMS beim Info-Vortrag

Die Typisierungsaktion war ein großer Erfolg: 169 Personen ließen sich als neue Stammzellspender bei der DKMS registrieren, 250,14 € wurden an der Schule in bar gespendet, 650,00 € Geldspenden gingen im Rahmen der Typisierungsaktion an unserer Schule auf das Konto der DKMS ein.

Wir freuen uns über dieses hohe Engagement im Kampf gegen Blutkrebs und sagen allen, die diesen Tag mit organisiert und bei der Umsetzung geholfen haben, ein herzliches Dankeschön!

☐ Elfi Wagner

Gesundheitsberufe präsentieren sich beim Berufe-Karussell

Um die beiden Berufe Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte bei Schulabgängerinnen bekannt zu machen, stellten die Lehrkräfte der Gesundheitsabteilung diese am 19. März 2019 beim Berufe-Karussell der Marien-Realschule in Kaufbeuren vor.

Vorstellung des Berufs Zahnmedizinische Fachangestellte

Neben Informationen über die Duale Ausbildung in der Praxis und an der Berufsschule berichtete Herr Golda, Fachbereichsleiter der Berufsschule, gab Informationen zur dualen Ausbildung und berichtete neben Frau Dr. Fichtl über die Tätigkeiten und Einsatzmöglichkeiten einer Medizinischen Fachangestellten. Den Ausbildungsberuf der Zahnmedizinischen Fachangestellten präsentierten Frau Wagner und die Zahnärztin Frau Dr. Kanzow. Die Schülerinnen konnten zusätzlich durch die beiden Kolleginnen von Frau Dr. Kanzow, Gisela Bader und Lina Ganser, einen praxisnahen Einblick in die tägliche Arbeit in einer Zahnarztpraxis gewinnen und erfuhren Wichtiges über die vielseitigen Fortbildungschancen. Frau Bader und Frau Ganser standen im Anschluss für Fragen der interessierten Zuhörerinnen und vielleicht zukünftigen Berufskolleginnen zur Verfügung.
Wir bedanken uns nochmals herzlich für die spontane Einsatzbereitschaft aller Beteiligten.

☐ Elfi Wagner

Teilnahme der BFS 11 am Wettbewerb „Streuobst-Vielfalt - Beiß rein“

Die Urkunde für den verdienten 3. Platz

Streuobstwiesen sind für die Natur und auch für das Landschaftsbild in unseren Augen sehr schützenswert. Nachdem die Blüte, das Wachstum und auch die Ernte vergangenes Jahr sehr üppig ausgefallen waren, haben die Schülerinnen und Schüler sich engagiert mit der Verwertung und Konservierung der unterschiedlichen heimischen Obstsorten befasst. Gleich zu Beginn des neuen Schuljahrs konnte in die Produktion eingestiegen werden.

Einige Kolleginnen, die über eine Vielfalt an altem Obstbestand verfügen, ernteten eifrig das reif gewordene Obst in ihren Gärten. Uns war es ein großes Anliegen, dass die reifen Früchte auch verarbeitet werden, als Wertschätzung der Natur gegenüber. Im Rahmen des Unterrichts an der Berufsfachschule werden stets saisonale Produkte verarbeitet.
Die Schülerinnen und Schüler brachten Rezepte mit, die unter Verwendung des Streuobstes zubereitet werden konnten. Wir kamen auf eine große Vielfalt an Ideen, die wir auch gleich in die Tat umsetzten, z.B. Apfelkuchen in verschiedenen Abwandlungen, Apfelküchle, Apfeltiramisu, Zwetschgenknödel, Apfelbrot, saftige Birnenkuchen….
Nebenbei verkosteten wir die unterschiedlichen Obstsorten hinsichtlich Geschmack, Aussehen, Konsistenz und Backeigenschaften.
Besonders haben wir uns über die Auszeichnung beim

Wettbewerb „Streuobst-Vielfalt - Beiß rein“ vom Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege gefreut.

„Beim dritten Preisträger, dem Gartenbauverein Marktoberdorf gemeinsam mit der elften Klasse der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung, stand die Verwertung von Streuobst im Zentrum. Es wurden viele Rezepte ausprobiert, die danach in einer Broschüre gesammelt wurden. Auch damit wurde ein wichtiger Beitrag für den Erhalt der Streuobstkultur und die Verwertung des Erntetgutes geleistet.“ (Allgäuer Zeitung vom 21.01.2019)

☐ Kathrin Hay

BFS entsendet Schülerinnen nach Österreich

Vergangenen Sommer wurde 4 Schülerinnen ein dreiwöchiger Aufenthalt im 4-Sterne-Hotel Liebes Rot Flüh am Haldensee im Tannheimer Tal ermöglicht.
Durch xchange - hierfür stellvertretend Frau Sabrina Nicollussi - konnte nach dem Ausfüllen zahlreicher Formulare und einem Vorbesuch bei der Chefin des Hotels der Auslandsaufenthalt kommen. Die Schülerinnen arbeiteten mit großem Eifer in den verschiedenen Abteilungen mit. Sie kamen mit vielen interessanten Eindrücken und praktischen Erfahrungen an unsere Schule zurück. Es musste noch ein Abschlussbericht für xchange ausgefüllt werden. Abrundend fand im November schließlich die festliche Zertifikatsübergabe in Arenenberg in der Schweiz statt.

☐ Kathrin Hay

Praktikum in Österreich

ZERTIFIKAT

Staatliche Berufsschule Ostallgäu, Marktoberdorf

hat im Jahr 2019 am Grenzüberschreitenden Lehrlingsaustausch xchange der Internationalen Bodenseekonferenz und der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer teilgenommen.

Die Internationale Bodenseekonferenz und die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer sprechen hiermit

DANK UND ANERKENNUNG

aus für diesen besonderen Beitrag zur Internationalisierung und qualitativen Weiterentwicklung der Berufsausbildung.

Sebastian Huber
Landesamtsdirektor
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer Arge Alp

Carmen Haag
Regierungspräsident Thurgau
Vorsitzender der Internationalen Bodenseekonferenz IBK

15. November 2019

ARGE ALP Erasmus+ movetia

Das Zertifikat des XChange Programmes

Jedes Jahr wird den Schülern der BFS11 die Möglichkeit für ein Auslandspraktikum in den Sommerferien gegeben. Wir - Elena, Anita, Lena und ich - nahmen diese Chance wahr und fuhren für 3 Wochen nach Österreich. In einem Wellness-Hotel am Haldensee in Tirol, genannt Hotel „…liebes Rot-Flüh“, konnten wir wertvolle Erfahrungen für unser weiteres Leben sammeln. Organisiert und geleitet von Frau Götzfried und Frau Hay, welche uns bei Problemen immer zur Seite standen, fand das Praktikum in den letzten Sommerwochen statt. Wir kamen dort an und wurden sofort von allen herzlich begrüßt. Nachdem wir unser Gepäck in einem Zimmer des Mitarbeiterhauses verstauten, wurden wir sofort in das Arbeitsleben des Hotels eingewiesen und einzelnen Bereichen zugewiesen. Wir durften sowohl in der Küche mithelfen als auch im Service, an der Rezeption und ein wenig im Wellness- und Spa-Bereich.

Die 4 Praktikantinnen vor dem Sprung in den hoteleigenen Pool gemeinsam mit Hansy Vogt

In der Küche lernten wir, wie in der gehobenen Küche gekocht und vor allem angerichtet und garniert wird, im Service dagegen wurde uns gelehrt, wie man mit Gästen umgeht, Probleme beheben kann und wie mehrere Teller elegant zu den Gästen gebracht werden. Außerdem erlernten wir das System, mit welchem die Servicefachkräfte und das Küchenpersonal,

ohne viel zu sprechen, miteinander kommunizieren, ebenso wie man Wein anbietet und Tische richtig eindeckt. Im Bereich der Rezeption wurden wir in die Menügestaltung, das Einchecken der Gäste und in Hausführungen für neue Gäste mit einbezogen. Im Wellness- und Spa-Bereich lernten wir verschiedene Beautybehandlungen kennen und wie das Hotel die Gäste rund um den Tag verwöhnte. Neben den vielen neuen Eindrücken und Arbeitsweisen, welche wir im Laufe der drei Wochen kennen lernen durften, haben wir uns auch gut mit den Mitarbeitern angefreundet und auch unsere Praktikumsleiter hatten immer ein offenes Ohr für uns. Spaß hatten wir jede Menge, vor allem da in der Zeit, in welcher wir im Hotel arbeiteten, die sogenannte „Alpenwelle" stattfand. In dieser Woche sind Fernseh- und Schlagerstars aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Hotel und drehen abends Liveshows und andere Videomaterialien. Mit den Besuchern und Stars der Alpenwelle hatten wir auch sehr viel Spaß und wir durften sogar bei einem kleinen Videoclip mitmachen. Alles in allem waren die drei Wochen Praktikum im Hotel „…liebes Rot-Flüh" nicht nur lehrreich und voller neuer Informationen, sondern auch ein spaßiges, unterhaltsames Erlebnis, welches wir nicht missen wollen.

☐ Beate Fischer / Kathrin Hay

Hervorragende Leistung von Anna Eggensberger beim Landesleistungswettbewerb 2019

„Kita trifft Hauswirtschaft", so lautete das Motto des 53. Bayerischen Landesleistungswettbewerbs für die Auszubildenden in der Hauswirtschaft. Dieser Wettbewerb fand am 25. und 26. Januar 2019 unter der Schirmherrschaft der bayerischen Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber an der Marianne-Rosenbaum-Schule in Mitterfels bei Straubing statt.

Anna Eggensberger (2. von links) freute sich zusammen mit den anderen Bestplatzierten über ihre Auszeichung

Den Auszubildenden wird mit diesem Wettbewerb die Möglichkeit gegeben, ihre Leistungen zu messen. Das taten die Teilnehmerinnen auch mit großem Elan, denn sie gehören zu den derzeit besten Auszubildenden in der Hauswirtschaft in Bayern und haben sich mit einem besonders guten Notendurchschnitt der 11. Jahrgangsstufe für diesen Wettbewerb qualifiziert.

Die Teilnehmerinnen lösten handlungsorientierte schriftliche Aufgaben, bewältigten praktische Aufgaben im Bereich Speisenzubereitung und Gestalten, führten eine Präsentation und ein Gespräch zur Dienstleistungskompetenz durch und mussten schließlich noch ihre Teamfähigkeit und Sozialkompetenz unter Beweis stellen.
Nach zwei Tagen intensiver Arbeit unter Aufsicht einer fachkundigen Jury durften die 16 Teilnehmerinnen im Rahmen einer Abschlussfeier ihre Urkunden entgegennehmen. Von unserer Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung hatte die Schülerin Anna Eggensberger teilgenommen und einen hervorragenden 3. Platz belegt. Für diese Leistung erhielt sie von unserer Schule große Anerkennung und herzliche Gratulationen.

☐ Helga Herbein

Hervorragende Leistung von Bernadette Zehetbauer beim Landesleistungswettbewerb 2020

„Wir sind Europa", so lautete das Motto des 54. Bayerischen Landesleistungswettbewerbs für die Auszubildenden in der Hauswirtschaft. Dieser Wettbewerb wurde vom Bayerischen Landesausschuss für Hauswirtschaft e. V. (BayLaH) organisiert. Er fand am 24. und 25. Januar 2020 unter der Schirmherrschaft der bayerischen Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber an der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung in Miesbach statt.

Den Auszubildenden wird mit diesem Wettbewerb die Möglichkeit gegeben, ihre Leistungen zu messen. Das taten die 22 Teilnehmerinnen auch mit großem Elan, denn sie gehören zu den derzeit besten Auszubildenden in der Hauswirtschaft in Bayern und haben sich mit einem besonders guten Notendurchschnitt der 11. Jahrgangsstufe für diesen Wettbewerb qualifiziert.

Am ersten Tag mussten die Teilnehmerinnen innerhalb von 90 Minuten theoretische Prüfungsaufgaben bewältigen. In der Nahrungszubereitung mussten aus je einem Land aus dem östlichen, nördlichen, westlichen und südlichen Europa landestypische Speisen für einen Stehempfang zubereitet werden. In der Gestaltenaufgabe wurde ein Buffettisch gestaltet und dekoriert. Hierfür wählten die Teilnehmerinnen ein Land aus ihrer Speisenauswahl aus, das sich bei der Tischdekoration und der Tischgestaltung widerspiegelte. Für die Präsentation entschieden sich die Teilnehmerinnen für ein europäisches Land und stellten landestypische Lebensmittel, daraus hergestellte Speisen und die Zubereitungsarten vor. Die Teamaufgabe erfuhren die Teilnehmerinnen erst am Wettkampftag.

Herzlichen Glückwunsch an Bernadette Zehetbauer

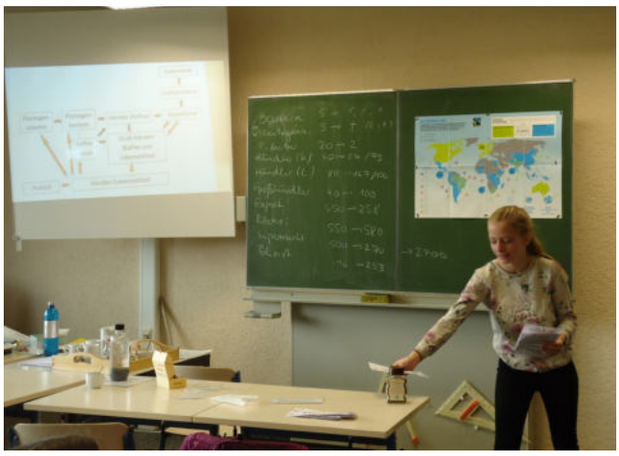
Nach zwei Tagen intensiver Arbeit unter Aufsicht einer fachkundigen Jury durften die Teilnehmerinnen im Rahmen einer Abschlussfeier ihre Urkunden entgegennehmen. Von unserer Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung hatte die Schülerin Bernadette Zehetbauer teilgenommen und einen hervorragenden 5. Platz belegt. Unsere Schulfamilie gratuliert ihr zu diesem Erfolg!

☐ Anni Götzfried

Fair Trade - Die Schüler schlüpfen in die Rolle der Kaffeebauern, Plantagenarbeiter, Plantagenbesitzer, Händler… - zum Glück nur ein Spiel

Wie im richtigen Leben: Es beginnt mit ausgewählten Rollen, zunächst amüsant, doch das Spiel des Lebens hat eiserne Regeln und kennt kein Pardon. Die Reichen werden immer reicher, die Armen immer ärmer, immer abhängiger. Die Spirale dreht sich für den einen nach oben, für den anderen ohne Hoffnung nach unten.

Frau Berkmüller vom NEZ leitete die Schüler beim Planspiel „Kaffeeanbau“ an und moderierte am Schluss ihre Eindrücke. Nachhaltig wirkte diese Methode, da man selbst in die Rollen geschlüpft ist und den Regeln des Spieles nicht ausweichen konnte. So wird die Ungerechtigkeit am eigenen Leib erfahrbar und damit auch der Wille, etwas dagegen zu tun, eher geweckt. Fair Trade wird zu einer realen Alternative.



Am Ende werden die Gewinne aufgelistet

☐ Kathrin Hay / Helga Herbein

Fair Trade – Dieses Thema beschäftigt die Schülerinnen und Schüler der BFS 11

Fair Trade - nicht nur für Kaffee und Schokolade, sondern auch für unsere Kleider.
Woher kommen unsere Kleider? Wohin gehen sie, wenn wir sie nicht mehr wollen? Unbrauchbar sind sie dann noch nicht.
Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit ausgewählten Produkten und dem Begriff „Fair Trade“.
Befasst man sich mit der Herstellungs- und Handelskette der Textilien, dann muss man ein schlechtes Gewissen haben, wenn man sich aus Zeitvertreib neue Kleidungsstücke kauft. Es gibt Alternativen zum gedankenlosen Kleiderkonsum. Neben dem bewussten Einkaufen (nur das, was man auch braucht, oder fair gehandelte Textilien), gibt es auch den „minimalistischen Kleiderschrank“. Ca. 30 Artikel im Schrank. Das Kombinieren ist eine Herausforderung und übt die Kreativität.
Zu all diesen Ideen und Informationen erstellten die SchülerInnen Anschauungsobjekte oder Plakate, um sie ihren Mitschülern in der Aula zu präsentieren.

☐ Kathrin Hay / Helga Herbein

Ausflug der BFS 10 und 11 in den botanischen Garten in München

Wir, die Klassen BFS 10 und 11, durften am Dienstag, den 16. Juli 2019, den botanischen Garten in München erkunden. Wir hatten sehr viel Spaß und schöne Einblicke in die Pflanzenwelt, die sehr vielfältig und bunt war. Dankeschön an die Lehrer, die uns begleitet haben und uns diesen Ausflug in den wunderschönen Garten ermöglicht haben.

☐ Luisa Holderied, BFS 10/ Helga Herbein

Gesundes Pausenbrot aus regionalen Produkten

Die BFS 11 informierte ihre Mitschüler und die Lehrkräfte der Schule über die Begriffe „gesunde Lebensmittel“ und „Regionalität“. Dazu wurden Plakate erstellt. Im Rahmen der Frühstückspause wurden ausgewählte Speisen angeboten. Es gab süße und pikante Variationen mit Pfannenkuchen, selbstgemachte Burger, süße und pikante Waffeln, Früchtemüsli, Fruchtmilch und mehr.

☐ Kathrin Hay / Helga Herbein

Das Frühstück der BFS war eine willkommene Abwechslung

Landestypische Speisen - Ausgewählt und präsentiert von der BFS 11

Auf die Frage: „Wohin geht ihr gern zum Essen?“, „Was esst ihr am liebsten?“ kamen die Antworten schnell: Pizza, Lasagne, Döner, asiatisches Gemüse, Chinesisch, Wiener Schnitzel.
Die Speisen werden den Ländern zugeordnet. Wir überlegen, welche Gerichte könnte man als typisch deutsche Zubereitungsweisen bezeichnen?

Diese Frage ist schwer zu klären und - wenn es schmeckt - auch völlig unwichtig. So wollen wir Rezepte von ausgewählten Speisen aus verschiedenen Ländern testen.

Die gelungenen Rezepte werden an einem Projekttag umgesetzt. Zum gemeinsamen Essen werden die Schülerinnen und Schüler der BIK-Klasse eingeladen.

Gemeinsames Essen mit den SchülerInnen der BIK Klasse

☐ Kathrin Hay / Helga Herbein

Zertifikatsverleihung vom Landesbund für Vogelschutz an die BFS 11

Ein Jahr lang befassten sich die Schülerinnen und Schüler der BFS 11 mit dem Thema Nachhaltigkeit, das vom Landesbund für Vogelschutz ausgeschrieben wurde. Die Projekte der Klasse wurden mit 1000,-€ unterstützt.
So konnte die Klasse bei Humedica die Geschenke im Schuhkarton kontrollieren und verpacken, internationale Gerichte zubereiten und Gäste aus der Berufsintegrationsklasse einladen. Das Thema „Fair Trade“ wurde eingehend bearbeitet und eine Referentin des NEZ (Bund Naturschutz, Naturerlebniszentrum, Ostallgäu) konnte ein Planspiel zu diesem Thema durchführen.
In der Pausenhalle baute die Klasse eine Ausstellung zum Thema „fair gehandelte Kleider“ auf. Auch andere Bio-Siegel wurden unter die Lupe genommen und miteinander verglichen.
Der Weg der Kleidung von der Herstellung bis zum Konsumenten wurde untersucht. „Was kostet mein T-Shirt wirklich?“ war die grundlegende Frage. Und: „Wie viel Geld bekommen die Menschen in den einzelnen Produktionsabschnitten? Wer verdient wie viel?“
Nachhaltigkeit bei der Verarbeitung von Lebensmitteln wurde bei den Themen „Das gesunde Pausenbrot“ und „Herstellung von landestypischen Gerichten“ praktiziert. Die SchülerInnen der Berufsintegrationsklasse wurden teilweise mit einbezogen.
Die Übergabe der Urkunden für jeden Teilnehmer und für die Schule fand durch Frau Schirutschke, einer Vertreterin des Landesbunds für Vogelschutz, während der Abschlussfeier statt.

☐ Kathrin Hay / Helga Herbein

HIV-Schulung in der BFS 11

Wir, die BFS11, hat am 15. Juli an einer HIV-Schulung, an der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung, in Marktoberdorf teilgenommen. Dabei haben wir gelernt was der Unterschied zwischen der HIV Infektion und Aids ist. Außerdem welche Folgen es hat, wenn man sich nicht auf HIV testen lässt und dieses Virus vielleicht in sich trägt. Zudem haben wir viele allgemeine Informationen über das Virus und das Leben mit HIV bekommen, z.B. haben wir erfahren, dass infizierte Menschen heutzutage fast die gleiche Lebenserwartung haben, wie Menschen ohne Infektion. Zuletzt durften wir lernen wie sich HIV ausbreitet und wie man sich davor schützen kann.

☐ Pius Berktold, BFS11 / Helga Herbein

Die BFS 11 hilft bei der Aktion „Geschenke mit Herz“ von Humedica

Am Dienstag, den 19.11.2019, haben wir die Hilfsorganisationen Humedica, die die Aktion „Geschenke mit Herz“ durchgeführt, um damit bedürftigen Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten, besucht. Dort haben wir gespendete Pakete auf ihren Inhalt kontrolliert und gerecht verteilt.

In Humedica steckt viel ehrenamtliche Arbeit, ohne die es nicht möglich wäre, so viele Kinder glücklich zu sehen. Wir sind mit einem ganz anderen Lebensgefühl nach Hause gekommen. Wir waren dankbarer für das, was wir haben, wie beispielsweise eine Familie, ein sicheres Zuhause und ein gutes Essen auf dem Tisch.
Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Lehrern, die uns den Besuch bei Humedica ermöglicht haben.

Die Kontrolle der Päckchen hat uns Spaß gemacht

☐ Luisa Holdenried, BFS11 / Helga Herbein

Abschlussfeier der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung

Am 18. Juli 2019 konnte die Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung die Abschlussfeier ihrer frisch gebackenen Absolventinnen begehen.
Die Feier wurde eingeleitet mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche in Stötten, der unter dem Thema stand: „Seid gesegnet und werdet ein Segen für andere".
Im Anschluss daran erhielten 18 Schülerinnen der 11. Klasse (Helferin für Ernährung und Versorgung) und 14 Schülerinnen der 12. Klasse (Assistentin für Ernährung und Versorgung) im Gasthof Sonne ihre Zeugnisse.
Die Besten der jeweiligen Jahrgänge wurden mit Staats- und Landkreispreisen ausgezeichnet:
Einen Staatspreis erhielten Anna Eggensberger und Sara Nadj. Landkreispreise gingen an Antonia Karsch, Jessica Tafertshofer, Josephine Niemz und Jessica Swerak. Die beste „Helferin für Ernährung und Versorgung" (BFS 11) war Elena Immle. Darüber hinaus verlieh die Schule einen sog. „Sozial-Oscar", der ein besonderes soziales Engagement auszeichnet. Diesen durfte Sara Nadj in Empfang nehmen.
Neben den Lehrerinnen sprachen auch der stellvertretende Landrat Wolfgang Hanning und Kreisbäuerin Karina Fischer den Absolventinnen ihre Glückwünsche aus. Schulleiterin Ulrike Devries betonte in ihrem Festvortrag die gesellschaftliche Bedeutung der hauswirtschaftlichen Berufsfelder, die vielfältige attraktive Aufstiegs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten böten. Durch ihre Ausbildung seien die Absolventinnen bestens für die Anforderungen der Berufswelt qualifiziert.
Die Absolventinnen ließen in einer Video-Präsentation ihre Schulzeit noch einmal Revue passieren. Unterhaltsam und souverän führte die Schülerin Anna Eggensberger als Moderatorin durch die Veranstaltung. In exzellenter Weise musikalisch umrahmt wurde die Feier von den Geschwistern Eiband.

☐ Anni Götzfried

Mit den besonders ausgezeichneten Absolventinnen freuten sich (v. l.) BFS-Leiterin Anni Götzfried, Schulleiterin Ulrike Devries, stellvertretender Landrat Wolfgang Hanning (hinten) und Kreisbäuerin Karina Fischer (links daneben).

Projekt im Wahlpflichtfach BFS 12: Dekoration mit alten Büchern im Restaurant „zum Sailer“

Außergewöhnlich, edel und nachhaltig ist die neue Dekoration im Restaurant „zum Sailer“,
welche die SchülerInnen der Berufsfachschule Ernährung und Versorgung im Wahlpflichtfach Projektarbeit zum Thema Raumgestaltung aus alten Büchern herstellten.

Die SchülerInnen wählten Objekte aus, stimmten sich mit der Eigentümerin, Fr. Rita Borges, ab, planten die Anzahl der Dekorationsgegenstände und stellten diese her. Gemeinsam wurde die Dekoration im Restaurant angebracht.

Im Gegenzug fand ein gemeinsames Kochen mit dem Küchenchef Johannes Hirtl im Sailer statt.
Unter fachkundiger Anleitung wurden leckere Wraps zubereitet und gemeinsam verzehrt. Dabei bekamen die SchülerInnen einen Einblick über den Werdegang eines mit zwei Hauben ausgezeichneten Küchenchefs.

☐ Liane Jäger / Hildegard Thürwächter

Dekoration aus alten Büchern

Kochen mit dem Küchenchef Johannes Hirtl

Ausflug zum Schloss Neuschwanstein

In der letzten Schulwoche, vor den großen Sommerferien, machte sich die BFS-BIKv auf den Weg nach Hohenschwangau, um dort das Schloss Neuschwanstein einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Begeistert von den vielen Menschen aus verschiedensten Nationen erklommen die Schülerinnen zusammen mit ihren Lehrerinnen den Weg hinauf zum Schloss und anschließend zur Marienbrücke. Der Abstieg über die Pöllatschlucht, entlang am Wasserfall, gefiel den Mädels gut, da sie von der Ähnlichkeit zur ihrer Heimat berichten konnten. Am Schwansee angelangt, endete der Ausflug mit einem Fußbad und einem gemeinsamen Picknick, bei dem Spezialitäten aus Syrien, Eritrea, dem Kosovo und Deutschland verspeist wurden.

☐ Carmen Kirpal

Lehrer und Schüler vor dem Schloss Neuschwanstein

Auf der Marienbrücke

Abschlussfahrt der Klasse BFS12

Am Montag, 8. Juli, fuhren wir, die BFS 12, nach Rettenberg im Allgäu, um eine Führung bei der Familienbrauerei Zötler mitzumachen. Es war für uns alle eine gute Möglichkeit, noch etwas Fachbezogenes zu lernen. Anschließend ging es mit dem Auto zur Talstation der Imbergbahn in Steibis. Laut unseren Informationen sollte es von da aus zwei Stunden zu Fuß bis zur Hütte dauern. Nach dreieinhalb Stunden strammen Fußmarsches steil bergauf erblickten wir das erste Mal unser Ziel, die Falkenhütte. Wir erlebten einen gemütlichen Hüttenabend und eine ruhige, erholsame Nacht.

Nach einem ausgedehnten Frühstück einigte man sich darauf, nach der Tortur des vorherigen Tages, das geplante Programm zu streichen und lieber eine Alternative zu entwickeln. Es lief darauf hinaus, dass wir den Berg-Bus für den Weg zu einer Käserei nahmen. Nach einer umfangreichen Führung, ausgiebigen Kostprobe und einem guten Mittagessen auf einer Nachbaralpe fuhren wir mit dem Berg-Bus wieder den Berg hinauf, sodass wir nur noch ein kleines Stück wandern mussten.

Auf dem Gipfel

Da wir am Donnerstag wieder hinunterlaufen mussten, entschied sich der Großteil der Klasse, am Mittwoch auf der Hütte zu verweilen, während sich eine kleinere Gruppe dafür entschied, ein paar Gipfel zu zählen.
Nach dem Abendessen betrachteten wir zusammen den Sonnenuntergang auf fellgepolsterten Liegestühlen und blickten auf den Bodensee.
Der darauf folgende Morgen war geprägt von vereinzelten Frühaufstehern und den darauf folgenden „positiven" Reaktionen des Restes.
Nach der Rückwanderung beschlossen wir, die Abschlussfahrt noch mit einem gemeinsamen Besuch in einer Eisdiele in Oberstaufen ausklingen zu lassen.
Nun wollte jeder ins wohlverdiente Wochenende, um den Muskelkater zu vertreiben und von den Strapazen zu erholen.

☐ Niklas Brandt / Carmen Kirpal

Normal = Bunt!

Am 29. Juni 2019 fand in Marktoberdorf unter dem Motto „Normal = Bunt!" der Aktionstag Jugend und Menschen mit Behinderung statt. Auch die Berufsschule Ostallgäu war mit einem Stand auf dem Marktplatz vertreten. Hier wurden Speisen angeboten, die die Schüler und Schülerinnender Berufsintegrationsklassen aus Biessenhofen und Marktoberdorf vorab und währenddessen produzierten. Zudem wurde selbst gestalteter Gartenschmuck hergestellt und verkauft. Gerade während der Mittagszeit waren die Schüler und Schülerinnen gefordert, der starken Nachfrage der Kunden nachzukommen. Mit einer traditionellen Tanzaufführung begeisterten die Jungen das Publikum und ließen den Tag festlich ausklingen.

☐ Carmen Kirpal

Schülerinnen und Lehrer auf dem Straßenfest

Die Verkäufer am Essensstand

Die Orientierungstage der BFS

Das Jugendhaus Kienberg in Bernbeuren bot den passenden Rahmen für die Klassenfahrten der 10. und 12. Klasse der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung an. An zwei unterschiedlichen Terminen stellten sich die jeweiligen Klassen und auch die Betreuer, Frau Mayer, Frau Dopfer und Frau Illinger darauf ein, sich einander in einer ungezwungenen Atmosphäre zu begegnen. Außerhalb des schulischen Rahmens und den Vorgaben durch den Lehrplan konnte sich die Klassengemeinschaft weiterentwickeln, Freundschaften neu geknüpft oder gestärkt werden. Das Programm ermöglichte den Jugendlichen sich mit sich selbst auseinanderzusetzen und auch den Bezug zu den Klassenkameraden und die Bedeutung einer gut funktionierenden Klassengemeinschaft zu erleben. Aus dieser guten Stimmung heraus gelingt es leichter die Anforderungen des Schulalltags zu meistern.

☐ Carmen Kirpal

Schüler beim gemeinsamen Spiel

Schüler der BFS

Die Schüler beim gemeinsamen Spiel

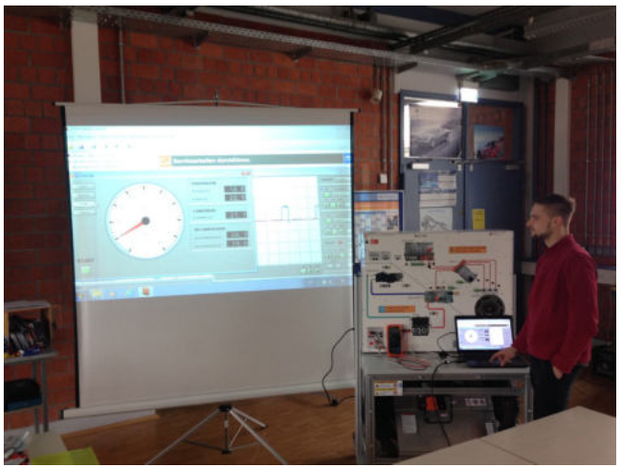
Neuer Lehrstand zur Elektromobilität

Seit dem Schuljahr 2018/2019 hat die Kfz-Abteilung der Berufsschule einen neuen Lehrstand zur Elektromobilität

Der Lehrstand besteht aus den Originalbauteilen eines Audi Q5 Hybrid Quattro. Er umfasst die Hochvolt-Klimaanlage und den Hochvolt-Antriebsmotor. Mit Hilfe dieses Lehrstandes können die Lerninhalte der verschiedensten Lernfelder zukunftsorientiert, praxisnah und anschaulich vermittelt werden.
Um Ihnen einen beispielhaften Einblick in die Technik zu geben, soll an dieser Stelle die Funktion der Klimaanlage des Audi Q5 kurz erläutert sein.
Läuft die Klimaanlage, so sind mehrere Motoren im Einsatz. Die Ansteuerung der Motoren verrät, dass hier viel moderne Technik verbaut wurde.

- Der Klimakompressor wird über einen 300 Volt Gleichstrommotor angetrieben. Die Steuerung der Drehzahl erfolgt über ein High-Speed-CAN-Signal. CAN-Signale sind binäre – Nullen und Einsen – Zahlenfolgen, die Informationen enthalten.
- Der Kondensator – hier wird das Kältemittel verflüssigt – wird von einem 12 Volt Gleichstrommotor gekühlt. Dieser Motor wird je nach gewünschter Kühlleistung von einem pulsweitenmodulierten Signal (PWM) angesteuert. So ein Signal schaltet den Motor derart schnell an und aus, dass man die Schaltvorgänge nicht merkt. Je länger die Einschaltphasen sind, desto schneller läuft der Motor – die Klimaanlage hat dann eine höhere Kühlleistung.
- Am Verdampfer ist ein 12 Volt Gleichstrommotor montiert, der über ein LIN-Signal seine Drehzahlinformationen erhält. Auch dieses Signal ist, wie das CAN-Signal, eine binäre Zahlenfolge.

Die zum Verdampfen nötige Energie wird dem Luftstrom entzogen, der durch den 12 Volt Motor erzeugt wurde. Dieser nun energiearme und damit kühlere Luftstrom wird in den Fahrzeuginnenraum geleitet und dient dort im Sommer zur Abkühlung des Innenraumes. In klimatisierten Innenräumen ist die Leistungsfähigkeit höher, was der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer dient. Gute Fahrt!



Hochvolt- und Klimatrainer im Unterricht

Bevor ich jetzt heiß laufe, mich in technischen Details verliere und Sie zu langweilen beginne, möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich im Namen der Kfz-Abteilung bei unserem Sachaufwandsträger, dem Landratsamt Ostallgäu, für die Finanzierung des Lehrstandes herzlich bedanken. Vielen Dank!

☐ Thomas Kramer

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen : Fahrt nach San Michele mit dem FB Agrar

Mittlerweile ist es schon ein fester Brauch, zu unserer befreundeten Schule nach San Michele zu fahren. So waren wir auch in diesem Frühjahr 2019 wieder dort zu Gast. Begonnen hat die Lehrreise mit einer Besichtigung eines Milchviehbetriebes, welcher ca. 20 km südlich von Trient liegt.
Am darauffolgenden Tag besuchten wir eine größere Metzgerei, die auch mit bayerischen Schweinehälften beliefert wird. Zu unterstreichen ist hier mal wieder die unglaubliche Gastfreundschaft – zum Schluss wurden wir zu einer ausgiebigen Brotzeit mit Produkten dieses Betriebes eingeladen. Ebenso bekam jeder Schüler noch ein „Mitbringsel" überreicht.
Gegen späten Nachmittag stand ein kurzer Aufenthalt in Trient auf dem Programm. Der letzte Tag begann mit der Besichtigung einer Palettenfabrik in Fondo, die sich auf Sondermaße spezialisiert hat. Nächste Station war ein Milchviehbetrieb in Dovena. Daran anschließend konnten wir eine Feinkäserei inspizieren, die ausschließlich hochwertige und exklusive Käsesorten herstellt. Bemerkenswert hierbei ist, dass der Besitzer ursprünglich aus der Bekleidungsbranche stammt – die Liebe zu Käseprodukten veranlasste ihn, eine eigene Käserei mit daran angeschlossener Schaukäserei zu verbinden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Pierluigi Fauri, der uns zum wiederholten Male diese interessanten Besichtigungspunkte organisierte.

☐ Josef Herz

Besichtigung eines Milchviehbetriebes

Die Schüler bei einer Besichtigung

Besichtigung einer Palettenfabrik

Schülerinnen und Schülern der Feinkäserei

Projekt „Artenreiche Wiese“ an der Staatlichen Berufsschule Ostallgäu - Fachbereich Agrarwirtschaft

Die Landwirtschaft steht in den Medien im Kreuzfeuer der Kritik. Dies betrifft das Tierwohl, die Artenvielfalt oder auch die Grundwasserbelastung. Unser Beitrag zur Verbesserung der Artenvielfalt stellt unser Wiesenprojekt dar. Hier galt das Motto: Taten statt Worte. Auf einer Fläche von rund 300 m^2 wurde die Grasnarbe abgetragen, um den Boden abzumagern. Im nächsten Schritt wurde das Areal mit Rechen eingeebnet, um anschließend den Samen auszubringen. Die Schüler des BGJ Agrar zeigten viel Engagement und stellten Traktoren und Kipper zur Verfügung. Das Saatgut, welches unweit von Marktoberdorf geerntet wurde, teilten die SchülerInnen unter Zugabe von Sand händisch aus. Anschließendes Einwalzen soll den Saatgutaufgang sichern. Für das Frühjahr ist auch noch geplant, alte Obstbaumsorten anzupflanzen. Der Artenreichtum wird nicht nur in optischer Hinsicht eine Aufwertung ergeben – auch das Bestimmen von Gräsern, Kräutern und Leguminosen kann vor Ort von den Landwirtschaftsschülern durchgeführt werden. Die Wiesenpflege wird zweimal pro Jahr durch Absensen mit der Hand erfolgen. Dies übten die Schüler bereits an unserem Aktionstag. Schließlich kann durch dieses Projekt der „Handlungsorientierte Unterricht“ nicht nur simuliert, sondern real in den Schulalltag geholt werden. Die Fächer „Ökologie und Umwelt“ als auch „Betriebsführung“ werden hier in den Unterricht integriert. Das Durchspielen einer Maschinenkostenkalkulation anhand der eingesetzten Schlepper, Vergleich mit MR-Sätzen, Erstellen einer Rechnung mit den für die Landwirtschaft passenden Mehrwertsteuersätzen runden dieses Vorhaben ab.

Wir danken Frau Ingrid Völker von „naturverrückt“ für ihre fachliche Unterstützung. Dank gilt auch der gesamten Klasse des BGJ Agrar Marktoberdorf, die durch ihre hohe Einsatzbereitschaft dieses Projekt ermöglichte.

☐ Josef Herz

Abschneiden der Grasoberfläche

Einwalzen des Saatgutes

Einsäen der Fläche

Parallel dazu: Wiesenmahd mit Sense

Etabliertes Erasmus+-Projekt zieht von London nach Dublin um

Der Brexit wirft auch bei uns seine Schatten voraus: Nicht nur, dass die Affen vom Affenberg in Salem nicht mehr nach Gibraltar gebracht werden können, auch unser langjähriges Projekt Erasmus+ war davon tangiert. Nach langen Überlegungen und einem Vorbesuch in Irland entschied sich das EU-Team unserer Schule schließlich, von London nach Dublin zu wechseln, gleichzeitig verbunden mit einer Änderung des Programms. Die Teilnehmer werden eine Woche an einer Sprachenschule in Business Englisch für das anschließende 2-wöchige Praktikum in unterschiedlichen Betrieben vorbereitet.

Die Gruppe reiste gemeinsam nach 4 Treffen auf die grüne Insel. Alle unsere anfänglichen Bedenken wurden beseitigt. Der Unterricht an der Schule erwies sich als sehr interessant, die Stadt bot vielfältige Möglichkeiten zur kulturellen Gestaltung, die Praktikumsgeber waren allesamt sehr bemüht um unsere Schüler, die sich dort nur in der englischen Sprache verständigen konnten.
Bereits für die Antragsrunde 2021/22 haben wir die Zusage unseres Partners in Irland für die weitere Zusammenarbeit erhalten.

☐ Kathrin Hay / Marion Immler

Dublinfahrt 2019

Schon seit vielen Jahren gibt es an der Berufsschule Ostallgäu das Erasmus+ Projekt. Bisher ging es immer nach London. Doch aufgrund des Brexits, der die Lage etwas erschwerte, wurde als neues Reiseziel Dublin auserkoren. Neben einem einwöchigen Englischkurs an einer Business School wurde in den anderen beiden Wochen im Rahmen eines Praktikums der Fokus auf die Praxis gelegt.

Die Teilnehmer der Dublinfahrt 2019

Aber fangen wir von vorne an:
Nachdem die Bewerbungsphase abgeschlossen war, wurde ziemlich zügig verkündet, welche 19 SchülerInnen an der Reise teilnehmen dürfen.
Insgesamt gab es 4 Vortreffen, in welchen wir uns und die 6 Lehrkräfte, die uns in der Zeit abwechselnd begleitet haben, kennenlernen konnten und auf die Zeit vorbereitet wurden. Wir wurden nicht nur mit Infos versorgt, sondern durften entscheiden, wohin unsere gemeinsamen Samstagsausflüge gehen sollen, aber dazu später mehr.

Am 19. Mai 2019 war es schließlich so weit, es ging für mich und weitere 18 SchülerInnen in die Hauptstadt Irlands. Das erste Highlight war für viele der erste Flug. Ohne Komplikationen und mit einer atemberaubenden Aussicht flogen wir begleitet von Frau Immler und Herrn Petzka nach Dublin. Erschöpft, aber gespannt auf die nächsten Wochen landete unsere heitere Truppe gegen Abend im Land der 3-blättrigen Kleeblätter, wo wir vom typisch irischen Regenwetter und von sehr netten Taxifahrern mit speziellem Fahrstil herzlichst empfangen wurden. Noch herzlicher wurde es wenig später bei den Gastfamilien, bei denen wir immer zu zweit einquartiert wurden und manchmal noch weitere europäische Gäste kennenlernten. Gerade die Individualität der Familienkonstellationen und Mitbewohner lieferte uns direkt Gesprächsstoff für die nächsten Tage.

Die nächsten Tage vergingen rasant! Während die Unterrichtsvormittage mit hervorragenden Englischlehrern wie im Fluge vergingen, wurden die freien Nachmitta-

ge unterschiedlich genutzt. Ob für eine Besichtigung der Docklands oder eine Ausflugsfahrt zu den Wicklow Mountains - Irland hat uns gepackt. Zudem haben wir Margaret von Internplus, unserer Partneragentur, einen Besuch abgestattet. Sie war für die Organisation der Abläufe vor Ort zuständig und hat uns bei diesem Treffen unsere Praktikumsplätze verkündet.

Cliffs of Moher

Die Praktikumsbetriebe glichen meist unseren Ausbildungsbetrieben oder gehörten zumindest der selben Branche an. Unter uns befanden sich Automobilkaufleute, Groß- und Außenhandelskaufleute, Bankkaufleute, Kaufleute für Büromanagement und Kaufleute für Tourismus und Freizeit. Dementsprechend waren unsere Tätigkeiten und Inhalte auch sehr unterschiedlich. Ich beispielsweise (Kauffrau für Tourismus und Freizeit) war in einer Stundentenunterkunft und durfte den Rezeptionisten unterstützen sowie vereinzelte Tätigkeiten des Housekeepings und der Hausmeister übernehmen. Bereits nach der 1. Woche waren wir uns einig, dass uns das Praktikum vor allem sprachlich viel bringen wird und wir auch fachlich und kulturell viel lernen werden.

Am ersten Samstag haben wir alle zusammen einen Ausflug nach Howth gemacht. Howth liegt nur eine Zugstunde östlich von Dublin und dort haben sich viele von uns in die atemberaubende Landschaft verliebt. Die hohen Klippen, das weite Meer und der kleine beschauliche Ort hat es uns allen angetan und so wurde viel gewandert und gebummelt.

Am zweiten Samstag machten wir alle zusammen einen Ausflug zu den berühmten Cliffs of Moher.
Uns beeindruckte das einzigartige Naturphänomen und zahlreiche Fotos wurden geschossen.
Anschließend statteten wir noch der bekannten Stadt „Galway“ einen Besuch ab.

In der zweiten Praktikumswoche fühlten wir uns schon sicherer im Betrieb und bekamen auch neue, anspruchsvollere Aufgaben zugeteilt. Außerdem wurden wir nacheinander alle von unseren Lehrkräften in den Betrieben besucht. Doch die Woche neigte sich auch bald dem Ende zu und das hieß Abschied nehmen. Angefangen von unseren lieben Gastfamilien, bei denen wir uns schon fast wie zuhause gefühlt haben, über unsere tollen Praktikumsbetriebe bis hin zu unseren geliebten Stammorten und dem schnuckeligen, herzlichen Land.

Auch unsere Gruppe ist während der Zeit fest zusammengewachsen, aus Mitschülern sind Freunde geworden. Insgesamt betrachtet waren die drei Wochen für uns alle unvergesslich. Natürlich lief nicht immer alles glatt, nicht zu vergessen das komplizierte Bussystem, an das sich alle Schüler erstmal gewöhnen mussten, oder als am Abend vor der Abreise jemand von uns seinen Geldbeutel verloren hat (zum Glück wieder gefunden) und und und…. Aber eine Horde Glückskäfer hat auf uns aufgepasst und zudem sechs klasse Lehrkräfte, die in jeder brenzligen Situation kompetent und ruhig reagiert haben.

Ein paar Monate später trafen wir uns zu einem gemeinsamen Nachtreffen, bei welchem wir unsere Zertifikate und die EU-Mobilitäts-Pässe aushändigt bekommen haben. Das fand im Rahmen einer kleinen Zeremonie statt, die mit viel Herzblut vorbereitet wurde, genauso wie die Reise selbst auch. DANKE, dass uns das Ganze ermöglicht wurde!

☐ Magdalena Kappeler, TFK12

BMW-Welt 2019 – „Wir waren dabei“

Erstmalig hatten wir dieses Jahr die Ehre, die BMW-Welt in München zu besuchen. Früh am Morgen ging es gleich nach der Öffnung des Museums mit der ersten Führung los. Dort wurde uns sehr viel über die Geschichte von BMW erläutert. Was uns besonders überraschte, war der Fakt, dass BMW in den Anfängen Flugzeugmotoren gebaut hat. Im weiteren Verlauf konnten wir viele Motorräder und die ersten Fahrzeugaufbauten bewundern. Auch Themen wie Motorsport oder Fahrzeugentwicklung wurden uns nähergebracht. Der Unterschied zwischen den historischen Fahrzeugen und den futuristischen Neukonzepten wurde uns beeindruckend erläutert und sorgte bei vielen unserer Mitschüler für Staunen. Aber nicht nur auf die neuen und alten Fahrzeuge wurde eingegangen. In einem langen Gang gab es vom 3-Zylinder bis hin zum 12-Zylinder alles, was das Liebhaberherz begehrt. Danach ging es in die untere Ebene, wo viele historische Fahrtzeuge und die kleine „Isetta“ ausgestellt wurden. Doch jeder der dachte, dass dies schon alles war, der sollte sich gewaltig täuschen. Denn nun gingen wir vom BMW-Museum in die atemberaubende BMW-Welt hinüber. Allein der Anblick des massiven Gebäudes ließ einige von uns schaudern. Das Dach umfasst 16.000 Quadratmeter und das Design, welches einem Wirbelsturm nachempfunden wurde, ist absolut einzigartig. Dort angekommen, ging auch schon unsere zweite Führung los. Hier wurde uns die Auslieferung der Neuwagen an die Kunden gezeigt. Die Fahrzeuge werden durch ein vollautomatisches System an ihren Bestimmungsort transportiert. Des Weiteren konnte man auch die Geschwistermarken Mini oder Rolls Royce bestaunen. Aufgrund dieses tollen Erlebnisses konnte BMW bei uns einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

☐ Felix Konopka & Sven Negele, AUK11B / Daniela Speiser

Besuch der IAA Frankfurt

Am 15.09.2019 besuchten die angehenden Automobilkaufleute der Klassen AUK12A und AUK12B der Berufsschule Marktoberdorf die internationale Automobilausstellung in Frankfurt. Mit diesem Fachbesuch wollten wir einen Einblick in die Neuerungen der Automobilbranche erhalten. Begleitet wurden wir von unseren Lehrern: Frau Andres, Frau Bienwald, Herr Huber und Frau Speiser. Wir starteten am Tag zuvor um 14.00 Uhr mit dem Bus in Kempten. Unser Reiseziel war zunächst das A+O Hostel in der Frankfurter Innenstadt, welches wir nach sieben Stunden Busfahrt und mehreren Pausen wohlbehalten, aber erschöpft, erreichten. Unser Aufenthalt wurde mit einer Übernachtung organisiert, um den darauffolgenden Tag ausgiebig und ohne Zeitdruck auf der IAA verbringen zu können. Den verbleibenden Abend ließen wir mit einem Stadtbesuch ausklingen.

Am nächsten Morgen konnten wir uns am Frühstücksbuffet für den bevorstehenden Tag stärken. Gegen 08.30 Uhr war dann schon die Abfahrt zum Messegelände. Alle waren voller Erwartung, was der Besuch für uns bereithalten sollte. Allein schon das weitläufige Gelände der IAA war beeindruckend. Nach einem gemeinsamen Foto strömten wir in Kleingruppen zu den verschiedenen Ausstellungshallen aus. Zu sehen gab es einiges. Von verschiedenen Fahrzeugen aus aller Welt bis hin zu technischen Neuerungen aus dem Automobilsektor gab es viel zu entdecken. Schwerpunkt des Mobilitätsevents war, wie erwartet, die Elektromobilität der Zukunft. Aber auch Themen wie autonomes Fahren, Smart Cities und digitale Geschäftsmodelle prägten die Ausstellung. Den Herstellern gelang hier, ihre Fahrzeuge auf großer Bühne wirkungsvoll zu präsentieren. Durch futuristische Autos und Fahrzeuge aus der Rennszene wurde den Besuchern ein abwechslungsreiches Bild geboten. Auch standen einige Fahrzeuge auf dem Außengelände zur Probefahrt bereit. Der Titel der Ausstellung „Mobilität von morgen – erleben - fühlen – spüren“ hielt im wahrsten Sinne des Wortes, was er versprach.

Inspiriert und voller neuer Eindrücke trafen wir uns nach fünf Stunden Messebesuch am Bus zur Heimfahrt. Dieses Erlebnis machte bewusst, dass die Entwicklung des Automobils für uns und die Welt eine spannende Reise in die Zukunft bleiben wird.

☐ Iris Amann, AUK12A / Christina Bienwald

Klettergarten 2019

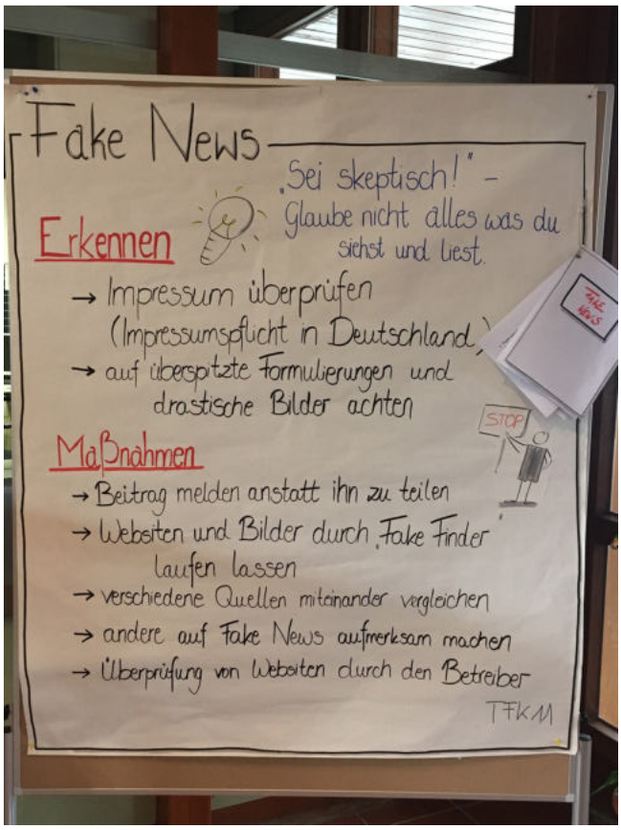
Wir, die Klassen KBM10a und GHK10, durften mit unseren Lehrern und Mitschülern im Rahmen eines Klassenausfluges am 17.09.2019 den Hochseilgarten „Klette am Ette“ besuchen. Der Hochseilgarten liegt bei Marktoberdorf am Ettwieser Weiher und besteht aus insgesamt elf Parcours mit bis zu einer Höhe von zwölf Metern. Nach einer ausführlichen Sicherheitseinführung und einem Übungsparcours auf einem Meter Höhe durften wir uns frei und selbständig auf dem Gelände bewegen. In Kleingruppen meisterten wir gemeinsam die unterschiedlichsten Herausforderungen und lernten gleichzeitig unsere Klassenkameraden und Lehrer besser kennen. Jeder konnte entsprechend seiner Leistung und seines Zutrauens den Schwierigkeitsgrad und das Tempo im Waldseilgarten frei wählen. Die Mutigsten wagten sich am Ende dann auch an den anspruchsvollsten Parcours: hier war allein der Einstieg schon eine Herausforderung, denn es mussten zwanzig übereinander gestapelte Getränkekisten bezwungen werden. Alles in allem war es ein schöner Schultag, den wir zusammen im Klettergarten und anschließend beim gemeinsamen Pizzaessen verbrachten. Wir konnten unsere MitschülerInnen und unsere Lehrkräfte besser kennenlernen und so einen guten Grundstein für die kommenden drei Ausbildungsjahre legen.

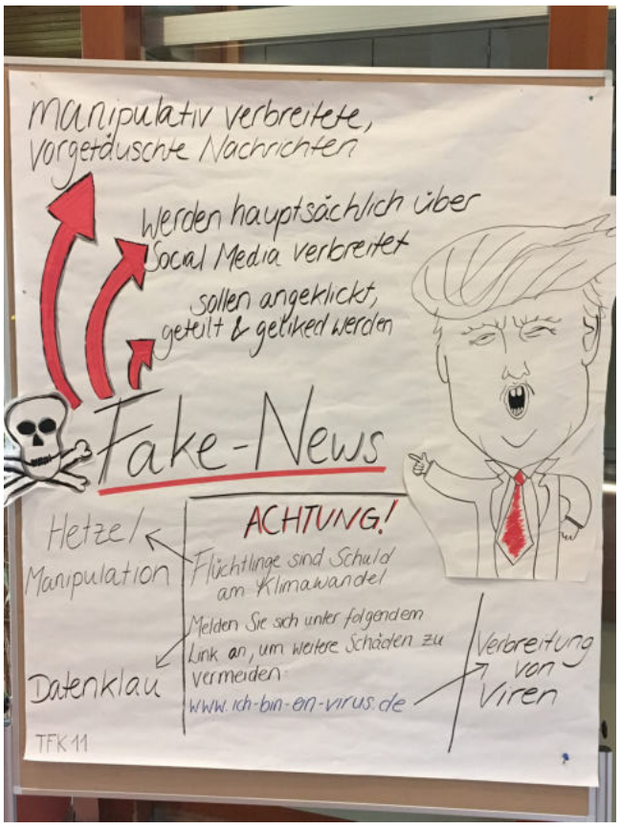
☐ Eric Lang, KBM10A / Marion Immler

FAKE NEWS - Echt erstaunlich und doch nicht wahr!

Die 11. Klasse der Kaufleute für Tourismus und Freizeit (kurz: TFK 11) wollte nach der Bearbeitung eines Berichtes über Fake News mehr darüber wissen. Es wurde ein kleines Projekt daraus. Die Klasse teilte sich in 4er-Gruppen auf, recherchierte im Internet nach seriös aufgemachten Berichten mit fragwürdigem Impressum. In sozialen Medien entdeckten sie zahlreiche Spenden-Hilfe-Aufrufe sowie Suchanzeigen nach vermissten Kindern, die angeblich von Privatpersonen publiziert wurden. Dahinter verbargen sich jedoch kriminelle Banden. Die Schüler waren entsetzt, mit welch krimineller Energie Menschen manipuliert werden und ihnen dadurch Schaden zugefügt wird. Aus den Recherchen entwickelte die Klasse ein kleines Info-Heft, eine informative Plakatwand und einen Fragebogen für alle Schüler der Außenstelle Füssen. Zur Freude der TFK-Schüler erweckten sie damit das Interesse sowohl bei den Schülern der anderen Berufszweige als auch bei den Lehrkräften der Außenstelle. In den Pausen standen Schüler und Lehrer gleichermaßen vor den Plakatwänden, lasen sich aufmerksam die Info-Heftchen durch und erklärten sich auch dazu bereit, den bereitgelegten Fragebogen auszufüllen. Der Rücklauf der ausgefüllten Fragebögen lag bei 100 %. Der hohe Prozentsatz der richtigen Antworten bestätigte den Schülern der TFK, ihre Materialien gut erstellt zu haben. Der Aufwand hatte sich somit gelohnt. Die Zielgruppe für Fake News müsste sich durch dieses Projekt hoffentlich verkleinert haben.

☐ Petra Bode





Plakate zum Thema Fake News

An English Email from Japan

Füssen verbindet seit vielen Jahren eine Städtepartnerschaft mit Numata in Japan. So entstand die Idee für das Numata-Füssen-Email-Projekt, um bei den Jugendlichen für einen Austausch zwischen den Kulturen zu sorgen. Füssener Schüler der Einzelhandelskaufleute (EIK 10) und der Kaufleute für Tourismus und Freizeit (TFK 10) schrieben im September 2019 die ersten Emails nach Numata u.a. an die Shirasawa Junior High School. Anfangs stolperten wir über einige organisatorische Probleme. So waren die Sicherheitsauflagen der japanischen Schul-PCs so streng, dass Emails aus dem Ausland grundsätzlich abgelehnt wurden. Auch merkten wir erst in der Startphase, dass eine reine Namensliste der japanischen Schüler wenig hilfreich ist, konnten wir doch am Namen nicht einmal das Geschlecht unserer Schreibpartner erkennen. Das Problem mit den Namen konnten wir schnell lösen; an den Tücken der PC-Einstellungen einiger japanischer Schulen arbeiten wir immer noch…Das Projekt bietet den Schülern eine ausgezeichnete Möglichkeit, Englisch in einer realen Situation anzuwenden und ihre interkulturelle Kompetenz zu schulen. Und wer weiß – vielleicht bleibt es ja nicht nur bei den Emails: Einige Füssener Schüler haben schon eine Klassenfahrt nach Japan angedacht…

☐ Mona Kübler

Medienseminar der Kaufleute für Tourismus und Freizeit im Kloster Banz

Auch in diesem Jahr ging es für uns Tourismuskaufleute der 11. Klasse wieder ins Kloster Banz zum Medienseminar. Ziel des Seminares war es, eigenständig in Gruppen einen 1,5 Minuten langen Film zu drehen, diesen zu vertonen und zu schneiden.
Nach dem Check-In und einer kleinen Stärkung ging es dann auch schon am ersten Abend mit der Theorie los. Uns wurde erklärt, wie wichtig die richtige Positionierung eines Interviewpartners ist und welche Kameraeinstellung für welche Art der Szene am meisten Sinn macht. Um gut in die ganze Materie eintauchen zu können, sollte sich die ganze Klasse überlegen, was sie als Anfangsszene für einen Werbefilm über einen Weihnachtsmarkt drehen würden. Die Zielgruppe war mit Familien mit Kindern auch vorgegeben gewesen. Mit der Erkenntnis, dass diese Aufgabe gar nicht so leicht war, wie sie schien, ging der Tag zu Ende.

Überprüfung der Kameraeinstellungen

Gleich am nächsten Morgen sollten wir uns ein Konzept für unseren Kurzfilm überlegen und die verschiedenen Szenen selbst abdrehen. Unsere drei Experten standen allen Gruppen immer mit Rat und Tat zur Seite. Den ganzen Tag über wurden Objektive eingestellt, die Tonaufnahmen überprüft, Sprechübungen gemacht, Stative auf- und abgebaut, Hintergründe angepasst und einzelne Einstellungen immer wieder neu gedreht. Einige der Gruppen hatten bereits vor dem Abendessen alles im Kasten, so dass sie danach bereits mit dem Sichten des Materials anfangen konnten.
Der dritte Tag des Seminars wurde von allen fleißig für das Schneiden der verschiedenen Szenen genutzt und um fehlende Interviewtöne erneut aufzunehmen, diese passend über das Bildmaterial zu legen und staunend zu beobachten, wie unsere ersten, eigens produzierten Filme Formen annahmen. Viele arbeiteten bis spät in die Nacht, nicht weil es so kompliziert war, sondern weil die Arbeit mit Bild und Ton so viel Freude machte. Momente mit hitzigen Diskussionen oder auch Verzweiflung blieben nicht aus, jedoch kam der Spaß nie zu kurz.

Film ab

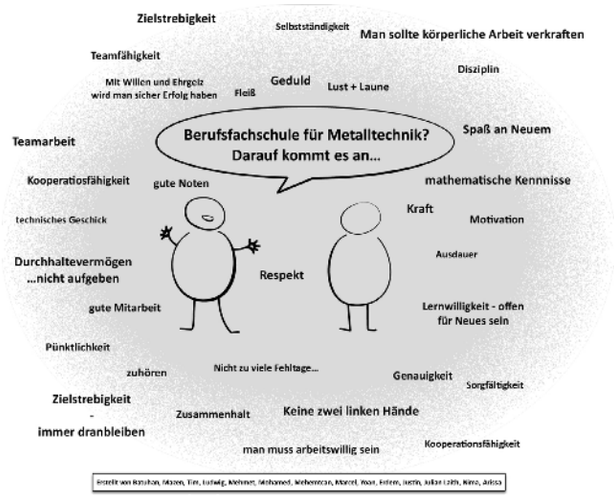
Am Donnerstagmorgen fand dann die Premiere unserer sechs Kurzfilme statt. Erfolgreiche Kurzfilme beispielsweise über Adam Riese, Tischkickertipps oder das Moorbaden waren neben dem immensen Wissenszuwachs bei der Filmerstellung das Ergebnis dieser Tage. Alle Gruppen hatten drei Tage lang hart an ihren Projekten gearbeitet und ernteten mit objektivem und positivem Feedback der Experten die verdienten Früchte ihres Erfolgs.

☐ Julian Mayr

Leitgedanken zur Berufsfachschule für Metalltechnik

Die Berufsfachschule für Metalltechnik ist wieder in ein neues Schuljahr gestartet. In dieser Vollzeitschule werden die praktischen und theoretischen Lerninhalte des ersten Ausbildungsjahres der Metalltechnik vermittelt. Damit können ausbildungswillige Schüler, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, eine solide metalltechnische Grundbildung erlernen. Wer diese Schule erfolgreich abschließt, findet leichter einen Ausbildungsplatz.
Wir, die Schüler der Berufsfachschule für Metalltechnik in Füssen, haben uns Gedanken zu unseren Werten und Zielen in diesem Schuljahr gemacht. Alles was uns wichtig ist, haben wir hier aufgeschrieben. Eine interessante Lektüre wünschen Euch Batuhan, Mazen, Tim, Ludwig, Mehmet, Mohamed, Mehmetcan, Marcel, Yoan, Erdem, Justin, Julian, Laith, Nima und Arissa.

☐ Michael Schwetschke



Schreiner- und Zimmerer-BGJ-Schüler bieten selbsthergestellte Weihnachtswaren beim `Klosa`-Markt in Füssen an

Bei frostigen Temperaturen lief der Verkauf auf dem ‚Klosa`-Markt sehr zufriedenstellend

Bei schönem aber kaltem Wetter boten die Schüler des BGJ-Holztechnik Füssen selbsthergestellte Weihnachtswaren auf dem Füssener `Klosa`-Markt an.

Die Angebotspalette reichte dabei von Holzengeln aus Zirbenholz in verschiedenen Größen, aufwendig zusammengebaute Laternen aus den Werkstoffen Holz, Glas und Kupfer, verschieden große `verzinkte` Weihnachtsbäume, Holzsterne bis hin zu Weihnachtsbäumen mit Hintergrundbeleuchtung usw. . Unter der Aufsicht der Fachlehrer Christoph Wegscheider und Matthias Weinmüller organisierten die `BGJ-ler` die Planung der herzustellenden Ware, die Beschaffung von Holz-, Glas-, Kupfer- und Beleuchtungsmaterial und die Herstellung.

Der Verkauf am Stand war für die Schülerinnen und Schüler eine weitere wichtige Erfahrung und machte allen großen Spaß.

☐ Alfred Unsin

Firmen werben bei der Berufsorientierungsmesse an der Mittelschule und der Berufsschule in Füssen um die Fachkräfte von morgen

Für drei Stunden hatten Schülerinnen und Schüler der Schulen im Altlandkreis die Gelegenheit, bei der diesjährigen Berufsorientierungsmesse an der Mittelschule und der Berufsschule in Füssen einen Überblick für ihre Berufswahl zu bekommen.

Auch die Berufsschule Ostallgäu war wieder mit einem Informationsstand für Freizeit & Tourismus und Ernährung und Versorgung vertreten

Unternehmen aus der Region und dem Außerfern warben um aktuelle und spätere Schulabgänger. Viele Aussteller kamen aus dem Metallbereich.
Aber auch das Handwerk war wieder stark vertreten. Die Schülerinnen und Schüler konnten hierbei erste Kontakte zu Firmen knüpfen und zum Teil auch ihre Fähigkeiten für den einen oder anderen Beruf testen.

Die Berufsorientierungsmesse soll dabei eine Brücke zwischen den abgebenden bzw. aufnehmenden Schulen und der regionalen Wirtschaft schaffen. Insgesamt waren bei der wieder sehr gut besuchten Messe ca. 70 Aussteller vor Ort. Somit waren die Messeorganisatoren rundum zufrieden.

☐ Alfred Unsin

Auszubildende der `Allgäuer Tophotels` machten mit alkoholfreien Cocktails Werbung für ihren Beruf

Die metallverarbeitenden Berufe durften natürlich an der Berufsschule nicht fehlen

30. Jahrestag des Mauerfalls

Der Jahrestag des Mauerfalls gab uns Anlass, das Thema geteiltes Deutschland und das Leben in der DDR für unsere Schüler verständlich zu machen.

Zwischen dem 21. und 24.10.2019 hatten insgesamt 900 Schüler die Möglichkeit, durch eine Kinovorstellung in der Filmburg in Marktoberdorf einen von 6 Filmen zu erleben und das Thema im Unterricht aufzugreifen und zu bearbeiten. Es wurden die beiden Filme „Zwischen uns die Mauer“ und - mit großem Abstand am häufigsten - der Film „Ballon“ gewählt.

Schülermeinungen zum Film „Ballon“:

Ein Luftballon fliegt in den Himmel... Der Mann blickt seine Frau erschrocken und freudig zugleich an. Es ist Nordwind. Der Wind, auf den die Familie schon seit Langem wartet. Der Wind, den die Familie braucht, um mit ihrem selbst gebauten Ballon von der DDR in den Westen zu fliehen.
Jetzt muss alles ganz schnell gehen. In der Nacht parkt die Familie auf einer Lichtung im Wald und beginnt den Ballon aufzubauen. Als sie in der Luft sind, können sie ihr Glück kaum fassen und sind der Überzeugung, dass ihre Flucht gelingen wird.

Zu dem Zeitpunkt wissen sie noch nicht, dass sie in den nächsten Minuten abstürzen und sie wieder auf dem Boden der DDR landen werden. Von da an beginnt ein Katz-und-Maus-Spiel mit den Behörden, die um jeden Preis einen erneuten Fluchtversuch der Familie unterbinden wollen. Diese wiegt sich in Sicherheit und beginnt mit einer befreundeten Familie einen zweiten Ballon zu bauen. Zunächst tappt die Staatssicherheit im Dunkeln, doch nach und nach beginnt die Familie Fehler zu machen. Folgenschwere Fehler...

Was bringt eine junge Familie dazu, ihren Heimatort zu verlassen? Den Kindern die Freunde und ihr Zuhause wegzunehmen und möglicherweise sogar den Tod in Kauf zu nehmen? Wie schrecklich müssen die Lebensumstände sein, um sein und das Leben anderer aufs Spiel zu setzen?
Eine Situation, die heute kaum vorstellbar ist. Wir leben in einer freien Demokratie, in der jeder seine Meinung frei äußern kann und darf, in der es erlaubt ist, sich auf die Straße zu stellen und sich mit anderen Menschen zusammenzuschließen und gegen etwas zu protestieren, von dem man meint, es sei falsch. Das war zu Zeiten der DDR anders! Überwachung, Spitzelei, keine freie Meinungsäußerung. Ein Zustand, der Menschen dazu bringt, ihr Leben zu riskieren, für eine bessere Welt im Westen ...

☐ Hanna Lutzenberger, MFA 10b

Am 24.10.2019 waren wir im Kino und haben den Film „Ballon“ angeschaut, in dem es um zwei Familien ging, die in den Westen fliehen wollten. Und zwar mit Hilfe eines selbstgemachten Ballons. Nach vielen Schwierigkeiten und Problemen haben sie es jedoch trotzdem geschafft.
Mir hat der Film gut gefallen, weil in ihm gezeigt worden ist, wie es früher war und wie schlimm die Zeit in der DDR war. Auch fand ich es gut, dass man sehen konnte, wie knapp es war und wie sie kurz davor waren, erwischt zu werden. Doch sie haben zusammengearbeitet und es so geschafft. Man kann sich kaum vorstellen, wie das Leben früher war und in welcher Gefahr sich die Menschen befunden haben. Doch mit dem Film wurde uns, die nicht in der Zeit aufgewachsen sind und das nicht miterlebt haben, sehr gut und verständlich erklärt, wie das Leben früher war. In dem Film hat man auch gesehen, dass man aufpassen sollte, wem man etwas anvertraut, denn in dem Moment, als der Junge dem Mädchen etwas anvertraut hat, wären sie fast erwischt worden.
Meiner Meinung nach ist der Film gut gemacht. Auch fand ich die Geschichte schön, in der man viel Neues über die frühere Zeit erfahren hat.

☐ Diana Gjoni, MFA 10b

Führung durch die Ausstellung „Geliebte Gabi“ durch den Autor und Regisseur Leo Hiemer

Am 9. Oktober wurde im Rathaussaal Marktoberdorf die Wanderausstellung „Geliebte Gabi, Ein Mädchen aus dem Allgäu - ermordet in Auschwitz“ durch den Schirmherrn der Ausstellung, Dr. Gerd Müller, eröffnet. Bereits 1993 verfilmte der Regisseur die tragische Lebensgeschichte von Gabriele Schwarz im Spielfilm „Leni ... muss fort“. Da ihn Gabis Schicksal nicht los ließ, recherchierte er über viele Jahre und veröffentlichte 2019 sein Buch „Gabi (1937-1943). Geboren im Allgäu. Ermordet in Auschwitz“ und konzipierte die Wanderausstellung, für die auch speziell Führungen für Schulklassen angeboten werden.

Regisseur und Autor Leo Hiemer bei der Führung

Freundlicherweise übernahm der Regisseur selbst die Führung für die 10. Klasse der Medizinischen Fachangestellten.

Die Schülerinnen lauschten gebannt an einer Hörstation

Es gelang ihm sehr gut, den SchülerInnen ein Stück ihrer Allgäuer Geschichte zu vermitteln und verständlich zu machen, wie der Alltag für die Menschen in der NS-Diktatur geprägt war. An insgesamt 5 Stationen wurde die Lebensgeschichte Gabis lebendig. Aus den kleinformatigen Fotos von einst sind großformatige Drucke geworden, die dem Besucher Gabis glückliche Tage auf dem Bauernhof ihrer Pflegeeltern im Allgäu lebhaft vor Augen führen. Die Schattenseiten thematisiert die Ausstellung auf den Rückseiten: die verzweifelten Versuche von Gabis Mutter, sich und ihre Tochter aus Deutschland zu retten und die zunehmende Verfolgung der Juden durch die Machthaber bis zum massenhaften Mord. Es sind Spiel- und Anziehsachen von Gabi zu sehen, Zeitzeugen erzählen in einer Videostation von ihrer „geliebten Gabi“. An einer Hörstation erfährt man Details zu Gabis Leben und Geschichte. Die letzte Station ist der Erinnerung an Gabi und dem Gedenken gewidmet. Die Ausstellung schließt mit den Worten: „Gabi lebt, solange wir uns an sie erinnern.“

☐ Elke Bolg

Schülermeinungen zur Ausstellung

Am 17.10.2019 waren wir, die Klasse MFA10a, in der Ausstellung über das Mädchen Gabi. Wir bekamen eine persönliche Führung von Herrn Leo Hiemer, der der Regisseur von „Leni muss fort“ ist.
Zu Beginn begrüßte uns Herr Hiemer sehr herzlich und gab uns noch eine kleine Einführung. Am Anfang der fünf Stationen ging es um Gabi, wann und wo sie geboren ist. Sie wurde 1937 in Marktoberdorf geboren und von ihrer Mutter in eine Pflegefamilie gegeben, die sie wie ihr eigenes Kind liebten und aufzogen.
Ihre Mutter Lotte besuchte Gabi so oft wie nur möglich. Sie gab der Familie eine Kamera, die auch in der Ausstellung zu sehen ist, damit sie für sie möglichst viele Bilder von Gabi machen und um alles festhalten zu können. Gabi hatte eine unbeschwerte Kindheit, sie wusste nicht, was zu dieser Zeit im Land passierte.
In der Zeit herrschte der Nationalsozialismus und alle Juden sollten in KZs gebracht werden. Lotte versuchte mit Gabi ins Ausland zu flüchten und dort ein besseres Leben zu haben, da sie nicht in Deutschland bleiben konnten, weil sie Volljüdin war. Da niemand wusste, wer Gabis Vater war, war Gabi auch Volljüdin.
Bei der Ausstellung erzählte uns Herr Hiemer auch, dass Gabi auf dem Hof, auf dem sie lebte, eine Freundin namens Elis (Elisabeth) hatte, die sich bis heute noch an sie erinnern kann. Elisabeth schrieb einen Brief über ihre kurze Zeit mit Gabi und dieser liegt auch in der der Ausstellung vor.
Gabi wurde nur 5 Jahre alt, sie wurde von den Nationalsozialisten nach Auschwitz gebracht und dort vergast und verbrannt.

☐ Yvonne Eiterer, MFA 10a

Meiner Meinung nach war die Ausstellung gut, da man einen sehr guten Einblick in das kurze Leben der kleinen Gabi, ebenso über die schrecklichen Umstände der damaligen Zeit bekommen hat. Es war sehr bewegend, ihre Geschichte zu hören.
Gabi wurde in Marktoberdorf geboren und wurde trotz ihrer Taufe als Jüdin bezeichnet. Man hat sehr viel von ihrer Mutter, ihrer Pflegefamilie als auch über die damalige Zeit erfahren. Doch das Schockierende ist zu wissen, dass ein unschuldiges, kleines Mädchen nicht die Freiheit bekommen hat, ihr Leben so zu gestalten und zu genießen, wie sie wollte, trotz einer barmherzigen Familie und einer wunderbaren Kindheit, die sich die meisten Kinder zu dieser Zeit nur hätten erträumen können.
Leider wurde die kleine geliebte Gabi nur fünf Jahre alt. Es ist einfach unvorstellbar, dass ein kleines Mädchen, das glücklich im Garten gespielt hat, aufgrund ihrer Religion von dem einen Tag auf den anderen ihre geliebte Pflegefamilie verlassen muss und nach Ausschwitz verschleppt wird, um dort zu sterben, nur weil sie als Jüdin abgestempelt wurde. Niemand hat es nur ansatzweise verdient, nach der Religion, dem Aussehen oder Sonstigem bewertet zu werden! Egal, wie der Mensch aussieht oder welchen Glauben er hat, die Würde des Menschen ist unantastbar! Es ist sehr schade, dass dieses sehr wichtige Gebot damals und auch in dieser Zeit sehr oft verletzt wird. Durch diese Ausstellung wird wieder einmal deutlich, dass jeder jeden so wertschätzen und akzeptieren muss, so wie er ist. Denn dadurch kann man vermeiden, dass - wie am Schicksal der kleinen unschuldigen Gabi gezeigt wird - die Freiheit genommen wird, zu leben. Die Ausstellung ist daher sehr, sehr empfehlenswert!

☐ Vismithaa Vijayakumaran, MFA 10a

„Nebel im August“ - Lesung von Robert Domes

Die Berufsschule Ostallgäu hat bereits im Schuljahr 2017/18 begonnen, das Thema Werte mit den Schülern beständig aufzugreifen. Vor den Weihnachtsferien gibt es seither jedes Schuljahr verschiedene Projekte in allen Klassen, die Werteerziehung in den Mittelpunkt stellen und bei denen wir ins Gespräch kommen, welche Werte uns in der Schulgemeinschaft wichtig sind. Dabei sprechen wir auch darüber, wie wir im Schulhaus miteinander umgehen und was uns als Gemeinschaft wichtig ist. Seit diesem Schuljahr nimmt die Berufsschule Ostallgäu auch am Schulversuch „Werte.BS - Werte und Demokratie an der Berufsschule erfahren und erleben“ teil.

Verschiedene weitere Aspekte - wie etwa die Leseförderung - standen nun am 12. Dezember 2019 beim Besuch des Autors Robert Domes bei seiner Lesung neben der Werteerziehung im Mittelpunkt. Welche Geschichte hat unsere Region? Was geschah vor 75 Jahren in der Heil- und Pflegeanstalt Kaufbeuren-Irsee? Wie ging man während der NS-Diktatur mit Minderheiten um und was bedeutete das Euthanasie-Programm für einen Jungen wie Ernst Lossa, die Titelfigur des Romans?

Die Schülerinnen und Schüler bei der Lesung

Robert Domes begann seine Lesung zunächst mit der Entstehungsgeschichte des Buches. Dem in Irsee bei Kaufbeuren lebenden Autor und ehemaligen Redakteur der Allgäuer Zeitung zeigte 2002 Michael von Cranach, damals ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren, die Krankenakte Ernst Lossas mit den Worten: „Da hab' ich Stoff für Sie." Von Cranach hatte sich intensiv mit der nationalsozialistischen Vergangenheit des BKH, mit seinem Vorgänger während der NS-Zeit, Valentin Faltlhauser, und den damaligen Euthanasie-Vorfällen beschäftigt: Der jenische Junge starb 14-jährig in Irsee. Die Nationalsozialisten betrachteten ihn als „lebensunwert", er war eines von etwa 200.000 deutschen Euthanasie-Opfern.

Etwa 5 Jahre recherchierte Domes, bis er zu schreiben begann und aus den ihm bekannten Fakten einen Roman entstehen ließ, der die Handlung nicht aus Ernsts Ich-Perspektive skizziert, aber stets das Geschehen aus seinem Blickwinkel zeigt.

Robert Domes während der Lesung

Zunächst schilderte der Autor die Lebensumstände von Lossas Familie, so genannten Jenischen, die mit Hausieren ihr Geld verdiente und die später nach der nationalsozialistischen Rassenlehre als „Zigeuner" verfolgt wurde. Ernst war der Älteste von 4 Geschwistern; er und seine zwei Schwestern wurden den Eltern 1933 von den Nationalsozialisten weggenommen und in einem Kinderheim untergebracht. Die Mutter starb, als er 4 Jahre alt war, der Vater wurde später Opfer in einem KZ. 1940 kam Lossa

wegen „Unerziehbarkeit“ in das Jugenderziehungsheim Indersdorf, im April 1942 wurde er zwangsweise in die ‚Kinderfachabteilung der Heil- und Pflegeanstalt Kaufbeuren‘ eingewiesen, in der Euthanasie-Morde und auch gezielte Tötungen von Patienten vorgenommen wurden, im Mai 1943 wurde er in die ‚Zweiganstalt Irsee‘ verlegt. (Die Euthanasiemorde erfolgten durch Injektionen mit überdosierten Medikamenten oder durch Verhungernlassen durch Unterernährung.)

Nach dieser Einführung begann der Autor bei seiner Lesung mit der ersten Seite des Buches und 125 Zuhörer folgten ihm gebannt: „Sanftes Schaukeln, fast wie in einer Wiege. In Ernsts Ohren das Singen der Räder und der Takt, den die Hufe machen. Helles Licht ...“.
In verschiedenen Episoden wurde nun nach und nach Ernsts Leben lebendig und anschaulich, wir konnten uns vorstellen, was passierte, wie es dem Jungen ging. Von Szene zu Szene wurde die Situation für den auf sich alleine Gestellten schwieriger. Die Verhältnisse zu anderen Kindern und Jugendlichen skizzierten teilweise kleine Lichtblicke, aber oft auch die Unbarmherzigkeit und Grausamkeit des damaligen Systems.
Der als „asozialer Psychopath“ abgestempelte Ernst Lossa starb laut Leichenschein an einer Lungenentzündung etwa zwei Jahre nach seiner Einweisung in Kaufbeuren/Irsee - er starb am 9. August 1944 qualvoll an zwei Morphiumspritzen. Sein Todeskampf hatte fast einen ganzen Tag gedauert.

Die Schüler der fünf anwesenden Berufsschulklassen folgten Robert Domes während der Lesung sehr ruhig, die Worte hinterließen sichtlich starken Eindruck.
Der Autor ging dann auf die Verfilmung des Buches ein und zeigte einen kurzen Filmausschnitt.
Anschließend folgte eine Fragerunde. Die Schüler wollten weitere Details wissen, die Robert Domes aufgrund seiner Recherchen und der langjährigen Auseinandersetzung mit der Thematik ausführlich erklären konnte. Vor allem kamen Fragen zu Lossas Familie. Seine beiden Schwestern überlebten. Der Autor schilderte, wie seine Aufarbeitung von Ernsts Lebensgeschichte dessen Schwester half, neues Selbstbewusstsein und Würde wiederzufinden und ihren eigenen Wert zu erkennen.

Schülerinnen im Gespräch mit Robert Domes

Bevor die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit erhielten, sich auf einem Lesezeichen ein Autogramm zu holen, wurden sie am Ende der Veranstaltung erinnert, welche Bedeutung Erfahrungen früherer Generationen für sie persönlich haben können.

Ein Spruch aus dem Talmud rundete diesen Aspekt ab:

„Achte auf deine Gedanken,
denn sie werden Worte.
Achte auf deine Worte,
denn sie werden Handlungen.
Achte auf deine Handlungen,
denn sie werden Gewohnheiten.
Achte auf deine Gewohnheiten,
denn sie werden dein Charakter.
Achte auf deinen Charakter,
denn er wird dein Schicksal!“

☐ Elke Bolg

Neue Mediathek für Schüler

Vor knapp 10 Jahren wurde der Raum der ehemaligen Lehrerbücherei zu einem Aufenthaltsraum für Schüler umgestaltet. Auch ein Name für den Aufenthaltsraum außerhalb der Aula mit bequemen Sitzmöbeln, Stühlen und Tischen wurde bald gefunden: Relaxarium. Nach und nach wurden außerdem 2 PCs zur Nutzung für die Schüler angeschafft.

Da im Schuljahr 2018 von bayerischen Schulen Medienkonzepte erstellt und Mittel für die Umsetzung in Aussicht gestellt wurden, konnte die Umgestaltung der Schülerbücherei - jetzt MEDIATHEK - angegangen werden. Nach verschiedenen Fortbildungen und der Zusammenarbeit sowie einem Besuch der Beraterin für Schulbibliotheken der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen (BSB) stand das Konzept fest. Dieses soll nun sukzessiv, nach Bereitstellung der Mittel, umgesetzt werden. Die neue Mediathek wird voraussichtlich 8 bis 10 neue PCs bekommen, an denen Schüler nicht nur für private, sondern auch schulische Zwecke arbeiten, recherchieren, üben, sich vorbereiten, lesen ... können. Gleichzeitig bieten sich auch Möglichkeiten für Kleingruppen, z. B. im Rahmen des Förderunterrichts, dort beschult zu werden.

Schülerinnen beim Lesen in der neuen Mediathek

Und natürlich bietet der Raum während der Öffnungszeiten/Pausen oder während eventueller Freistunden die Möglichkeit, zu lesen, zu schmökern, neue und interessante Lektüren zu entdecken.

Während der Sommerferien wurde der Bestand der Bücher aktualisiert und neu systematisiert. Die Belletristik (einschließlich englischsprachiger Bücher) wurde übersichtlicher gestaltet, die Sachbücher nach der Klartextsystematik neu geordnet.

Die neuen Regale mit Zeitschriften im Relaxarium

In das Konzept gehörte auch die Aufnahme von ca. 30, überwiegend beruflichen Zeitschriften in das Relaxarium, um den Schülerinnen und Schülern sowohl Anreize zum Lesen als auch die Möglichkeit zur beruflichen Fort- und Weiterbildung zu geben. So finden sich dort beispielsweise 3 landwirtschaftliche Zeitschriften, 4 Zeitschriften aus dem medizinischen Bereich, aber auch 3 Englischzeitschriften oder Zeitschriften für junge Erwachsene zu gesellschaftlichen, aktuellen und politische Themen.

Lehrerfortbildung zum Thema „Leseförderung“

Durch die Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Marktoberdorf können wir unseren Schülerinnen und Schülern dort auch Führungen durch Frau Wittmann anbieten. Im Schuljahr 2018/19 nahmen 7 KollegInnen mit ihren Klassen teil.

Am 24.10.2019 fand außerdem eine Lehrer-Fortbildung zum Thema „Leseförderung" durch Herrn Thomas Goebel, Fachbetreuer Deutsch am Staatl. BSZ Lindau und regionaler Beauftragter von #lesen.bayern statt. Bei dieser Thematik ging es jedoch weniger nur darum, wie man Schülerinnen und Schülern das Thema Lesen von Büchern, Zeitschriften oder E-Books usw. schmackhaft machen kann. Denn Leseförderung bedeutet neben der Verbesserung der Lesefertigkeit und Leseflüssigkeit vor allem Textverstehen.
Diese Aufgabe erlangt im Zeitalter einer sehr gemischten Schülerschaft mit ganz unterschiedlichen sprachlichen Kompetenzen eine immer größere Bedeutung für den Unterrichts- und Berufserfolg, weshalb hier eine Sensibilisierung stattfindet.

☐ Elke Bolg

Abschlussfeier im Februar 2019

Zum Halbjahr wurden 100 Auszubildende von der Berufsschule Ostallgäu verabschiedet. 17 von ihnen haben einen Notenschnitt von 1,5 oder besser erreicht. Diese Traumergebnisse sind für eine Berufsschule herausragend.
Musikalisch umrahmt wurde die Feierlichkeit in der Aula der Berufsschule wieder von der Familie Eiband aus Unterthingau. Ebenso bewährt hat sich die Moderation der Feier durch zwei Abschlussschüler (in diesem Jahr: Alban Gebath und Yannik Paul). Die Schulleiterin, Frau Oberstudiendirektorin Ulrike Devries begrüßte als Gastredner den stellvertretenden Landrat Wolfgang Hannig sowie die Fachberaterin Ausbildung der IHK Schwaben, Anja Heusel. Ebenso ein fester Bestandteil der Abschlussfeiern ist der Preis für Fleiß vom Rotary Club, überreicht von Herrn Dr. German Penzholz.
Die Schulleiterin ging in Ihrer Rede u. a. auf den absehbaren Fachkräftemangel in der Region ein. Damit einher ginge jedoch die Chance auf einen künftigen Arbeitsplatz mit hervorragenden Zukunftsperspektiven bzw. Karrierechancen. Dies wurde vom stellvertretenden Landrat Wolfgang Hannig bestätigt, der betonte, dass hoch qualifizierte Leute in der Arbeitswelt gebraucht würden. Anja Heusel von der IHK sah den Abschluss der Ausbildung als ein Etappenziel und sie bedankte sich bei den Prüfern und Ausbildungsbetrieben.
Danach überreichte sie zusammen mit Wolfgang Hannig die Anerkennungspreise des Landkreises Ostallgäu (Notendurchschnitt 2,0 bis 1,5) sowie die Staatspreise der Regierung von Schwaben (Notendurschnitt 1,5 und besser) für hervorragende Leistungen.

Die Preisträgerinnen und Preisträger im Februar 2019

Dr. German Penzholz überreichte den Preis für Fleiß vom Rotary Club an Carolin Mayr von der Hubert Schmid GmbH

Die Preisträger sind:

Schneider Stefan, KFZ-Mechatroniker, Heuberger Autohaus, Füssen
Knestel Beate, KFZ-Mechatronikerin, Auto Singer, MOD
Fischer Uli, Maurer, Fa. Ungelert Toni, Lechbruck
Schmid Georg, Maurer, Fa. Paul Bau- und Putz, Mauerstetten
Paul Yannic, Großhandelskaufmann, BayWa AG, Buchloe
Schlichtherle Verena, Großhandelskauffrau, Gruma Nutzfahrzeuge, Germaringen
Fondis Emily, Großhandelskauffrau, Farbtex GmbH, Kaufbeuren
Köpf Lisa-Marie, Kauffrau im Einzelhandel, Modehaus Martin, MOD
Boppeler Sabine, Automobilkauffrau, Seitz GmbH, Kempten
Schreiber Lukas, Automobilkaufmann, Seitz GmbH, Kempten
Pak Artur, Automobilkaufmann, Automobilforum Kaufbeuren
Jenaiah Mejda, Automobilkauffrau, Hasse GmbH, Mindelheim
Bach Nicole, KFZ-Mechatronikerin, Allrad-Center Peter Pauli, Buchloe
Müller Kilian, KFZ-Mechatroniker, Hartmann Karl KFZ-Werkstatt, Aitrang
Einsle Sophia, Zahnmedizinsche Fachangestellte, Dr. Michael Ackermann, Bad Wörishofen
Endler Lena, Medizinische Fachangestellte, Dr. med. Minx und Herr Kronschnabl, Kaufbeuren
Theophil Anne-Maria, Medizinische Fachangestellte, Sanitätsversorgungszentrum Altenstadt
Brandl Thomas, KFZ-Mechatroniker, Auto Singer, Kaufbeuren
Munk Julian, KFZ-Mechatroniker, Mendler Autohaus, Kaufbeuren
Fleschutz Maria, Bankkauffrau, Sparkasse Allgäu, Kempten
Gebath Alban, Bankkaufmann, Sparkasse Allgäu, Kempten
Hipp Nathalie, Bankkauffrau, Sparkasse Allgäu, Kempten
Inning Michaela, Bankkauffrau, VR Bank Kaufbeuren-Ostallgäu
Schuberth Eva, Bankkauffrau, Sparkasse Kaufbeuren
Kirmizi Selina, Bankkauffrau, Sparkasse Kaufbeuren
Güntner Sabine, Kauffrau für Büromanagement, VG Kirchweihtal GmbH, Kaufbeuren
Idrizi Fatbardha, Kauffrau für Büromanagement, Topplan, Wald
Krebentitscher Lisa, Kauffrau für Büromanagement, Elektro Gunkel GmbH & Co. KG, Trauchgau
Mangold Julius, Kaufmann für Büromanagement, PPE Stores GmbH, Kaufbeuren
Mayr Carolin, Kauffrau für Büromanagement, Schmid Hubert GmbH, Marktoberdorf
Nachbar Melanie, Kauffrau für Büromanagement, Haeberlen GmbH, Kaufbeuren
Raff Leonie, Kauffrau für Büromanagement, Urlbauer Haustechnik GmbH & Co. KG, Görisried
Echtler Laura, Kauffrau für Büromanagement, Ticontract GmbH
Graf André, Kaufmann für Büromanagement, Schmidt Otto Recycling GmbH, Buchloe
Julius Raphael, Kaufmann im Einzelhandel, Feneberg Obergünzburg
Geiger Joachim, Kaufmann für Büromanagement, Geiger Otto GmbH, Oberostendorf
Bader, Katharina, Zahnmedizinsche Fachangestellte, Dr. Regina Schröter, Lechbruck
Stückl Anna, Medizinische Fachangestellte, Praxis Dr. Schweiger, Füssen

☐ Andreas Petzka

Abschlussfeier im Juli 2019

Auszeichnung der erfolgreichsten Abschlussschülerinnen und -schüler in der Musikakademie Marktoberdorf

Mit 203 Abschlussschülerinnen und –schülern, in Begleitung mit Vertretern der Ausbildungsbetriebe, mit Eltern, Verwandten, Bekannten und Freunden waren alle Plätze in der Musikakademie zur Abschlussfeier der Berufsschule Ostallgäu belegt. Die „Blueschool-Band“ der Mittelschule unter der Leitung von Simone Zierl setzte in der Bayerischen Musikakademie die musikalischen Akzente des feierlichen Abends. Allein 86 Schülerinnen und Schüler wurden für ihre besonderen Leistungen ausgezeichnet. Hierbei bekamen 48 Auszubildende mit einem Abschluss von 2,0 oder besser einen Landkreispreis und 38 Auszubildende mit 1,5 oder besser einen Staatspreis. Der Rotary-Preis „Preis für Fleiß“ wurde von Herrn Stefan Schmid überreicht und ging in diesem Jahr an Tobias Lerf, Technischer Produktdesigner bei der Firma Liebherr Verzahntechnik GmbH. Er schloss die Berufsschule Plus mit einem Notenschnitt von 1,0 ab und erhielt so die Fachhochschulreife.

Die Vielzahl der Preise und das gute Abschließen der Auszubildenden sind letztlich der Beleg für die große Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler. Sie verdeutlichen aber auch das Engagement der Ausbildungsbetriebe und der Lehrkräfte.

Die Besten der Abschlussschülerinnen und –schüler wurden geehrt durch Frau Oberstudiendirektorin Ulrike Devries, Landrätin Frau Maria Rita Zinnecker, sowie Peter Reisacher, Präsident des Verbands Deutscher BMW-Vertragshändler (VDB).

Die Preisträgerinnen und Preisträger im Juli 2019

Die Preisträger sind:

Albrecht Jakob, Automobilkaufmann, Reisacher GmbH, Memmingen
Bauer Enzo, Automobilkaufmann, Auto Hindelang GmbH & Co. KG, Sötten a. A.
Bauer Luisa, Automobilkauffrau, Autowelt Fischer, Marktoberdorf
Huber Alina-Fabienne, Automobilkauffrau, Reisacher GmbH, Memmingen
Huber Isabell, Automobilkauffrau, Reisacher GmbH, Memmingen
Dany Heiko, Kaufmann im Einzelhandel, V-Baumarkt, Marktoberdorf
Kunz Claudia, Kauffrau im Einzelhandel, V-Baumarkt, Marktoberdorf
Hackenberg Ramona, Zahnmedizinische Fachangestellte, Dr. med. dent. Kai Zöllner, Pfronten
Gürel Aleyna, Zahnmedizinische Fachangestellte, Zahnarztpraxis Hansjörg Lederer, Nesselwang
Häutle Hannah, Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Richter+Frenzel, Kaufbeuren
Kögl Katja, Kauffrau im Groß- und Außenhandel, BayWa AG, Buchloe
Lengenfelder Lea, Kauffrau im Groß- und Außenhandel V-Markt, Mauerstetten
Raith Alena, Kauffrau im Groß- und Außenhandel, V-Markt, Mauerstetten
Ried Susanne, Kauffrau im Groß- und Außenhandel, V-Markt, Mauerstetten
Wild Veronika, Kauffrau im Groß- und Außenhandel, V-Markt, Mauerstetten

Bauer Verena, Medizinische Fachangestellte, Die Orthopädie, Marktoberdorf
Fondis Elena, Medizinische Fachangestellte, Dr. med. Maja Grahovac, Kaufbeuren
Gerland Katrin, Medizinische Fachangestellte, Dr. med. Anne-Dore Klasen, Dr. Sannig, Marktoberdorf
Guggemos Ann-Kathrin, Medizinische Fachangestellte, Dr. med. Markus Hartung, Schwangau
Hack Andrea, Medizinische Fachangestellte, Dr. Eberle, Dr. Eder, Schongau
Helmschrott Katharina, Medizinische Fachangestellte, Dr. Brigitte Kähny-Giesen, Landsberg am Lech
Jashari Laura, Medizinische Fachangestellte, Dr. med. Christian Scholz, Stötten a. A.
Klement Carina, Medizinische Fachangestellte, Dr. Walter Breiner, Marktoberdorf
Lauterbach Lisa, Medizinische Fachangestellte, Dr. med. Markus Dreier, Füssen
Lange Laura Maria, Medizinische Fachangestellte, Dr. med. Uta Bachter, Kaufbeuren
Oppenrieder Nadja, Medizinische Fachangestellte, Drs. Schmidt, Hilz, Reichelmeier, Schongau
Schmölz Angela-Anna, Medizinische Fachangestellte, Dr. med. Christoph Mayer, Pfronten
Schneider Elena, Medizinische Fachangestellte Dr. med. Helene Huber & Dr. med. Bernd Rösel, Füssen
Schuster Sabrina, Medizinische Fachangestellte, Dr. Volker Schuran, Marktoberdorf
Stechele Lea, Medizinische Fachangestellte, Praxis Dr. Stenner & Kuhl, Füssen
Keller Michaela, Medizinische Fachangestellte, Dr. Engels, Nesselwang
Srp Stefanie, Medizinische Fachangestellte, St.Vinzenz Klinik, Pfronten
Rößle Johannes Kaufmann für Büromanagement, Nestlé Deutschland AG, Biessenhofen
Schiechtele Patricia, Kauffrau für Büromanagement Paulsteiner & Hackl PartG mbB - Steuerberater, Füssen
Schuster Corinna, Kauffrau für Büromanagement, PPE Stores GmbH, Kaufbeuren
Sorg Sandra, Kauffrau für Büromanagement, Eisen Fendt GmbH, Marktoberdorf
Benrad Alicia, Kauffrau für Büromanagement, Hospitalstiftung zum Heiligen Geist, Kaufbeuren
Bischlager Julia, Kauffrau für Büromanagement, Wertachtal Werkstätten GmbH, Kaufbeuren
Ritschk Nicole, Kauffrau für Büromanagement, Drutzel Harald GmbH, Obergünzburg
Stenke Lea, Kauffrau für Büromanagement, Müller Walter GmbH. Kaufbeuren
Tomasch Nadine, Kauffrau für Büromanagement, BRK Kreisverband Ostallgäu, Marktoberdorf
Graf Magnus, Landwirt, Johann Graf, Jengen
Guggemos Richard, Landwirt Knestel, Marktoberdorf
Hartmann Kilian, Landwirt, Christian Bottner, Steinbach
Heinle Martin, Landwirt Michael Weiß, Marktoberdorf
Hinkofer Michael, Landwirt, Roman Miller, Ketterschwang / Germaringen
Kammerloher Alois, Landwirt, Linder, Roßhaupten
Kirchmayr Andreas, Landwirt, Norbert Jehle, Stöttwang
Kleinheinz Maria, Landwirtin, Kreuzer GbR, Germaringen
Koch Michael, Landwirt, Fischer, Untergermaringen
Kraus Sebastian, Landwirt, Bernhard Mayr, Günzach
Kugelmann Simon, Landwirt, Hermann Specht, Baisweil
Ledermann Christian, Landwirt, Jürgen Ringel, Obergünzburg
Neumayr Johanna, Landwirt, Neher, Kaufbeuren
Rietzler Johannes, Landwirt, Tobias Huggemos, Marktoberdorf
Steuer Sebastian, Landwirt, Christian Steuer, Stöttwang
Wagemann Carolin, Landwirtin, Eble Fichtl GbR. Osterzell
Boy Matthias, Bankkaufmann, Sparkasse Allgäu, Kempten
Cordella Gerwin, Bankkaufmann, Gabler Saliter AG, Obergünzburg
Epple Johannes, Bankkaufmann, Sparkasse Allgäu, Kempten
Fichtl, Christian, Bankkaufmann, Raiba Südliches Ostallgäu eG, Seeg

Härtner Tobias, Bankkaufmann,Sparkasse Allgäu, Obergünzburg
Arkin Emre, Maurer, Schmid Xaver GmbH & Co., Marktoberdorf
Bakker Maurits, Maurer, Schmid Hubert GmbH, Marktoberdorf
Brauner Alexander, Maurer, Feneberg Bau & Putzgeschäft, Obergünzburg
Budsa Noah, Maurer, Schmid Hubert GmbH, Marktoberdorf
Eisenhut Benedikt, Maurer, Berktold GmbH & Co. KG, Pforzen
Gast Alexander, Maurer, Ungelert Toni GmbH & Co. KG, Lechbruck
Grotz Sebastian, Maurer, Schmid Xaver GmbH & Co., Marktoberdorf
Klaus Moritz, Maurer, Paul Bau- u. Putz GmbH, Mauerstetten
Köpf Andreas, Maurer, Hitzelberger Bau GmbH, Lengenwang
Rottach Korbinian, Maurer, Berktold GmbH & Co. KG, Pforzen
Schantin Timo, Maurer, Paul Bau- u. Putz GmbH, Mauerstetten
Simon Armin, Maurer, Berktold GmbH & Co. KG, Pforzen
Ullmann Benjamin, Maurer, Paul Bau- u. Putz GmbH, Mauerstetten
Waibl Matthias, Maurer, Scheibel Josef GmbH & Co. KG, Füssen
Werner Simon, Maurer, Lang Bauunternehmen, Halblech-Trauchgau
Erlebach Ramona, Kauffrau für Büromanagement, HSB Com GmbH, Germaringen
Fleschhutz Julia, Kauffrau für Büromanagement, Sonnen GmbH, Wildpoldsried
Wettel Lara, Kauffrau für Büromanagement, Schäfer Glas GmbH, Kaufbeuren
Wollin Olivia, Kauffrau für Büromanagement, BRK Kreisverband Ostallgäu, Marktoberdorf
Holzmann Franziska, Kauffrau für Büromanagement, Mareco GmbH & Co. KG, Seeg
Lerf Tobias, Technischer Produktdesigner, Liebherr Verzahntechnik GmbH, Kempten
Schindler Jens, Bankkaufmann,
Schwarz Luisa, Steuerfachangestellte, Dorn & Lang Steuerberater Part GmbB, Füssen

☐ Andreas Petzka

Die neuen Lehrkräfte an der Berufsschule Ostallgäu

Die neuen Lehrkräfte an der Berufsschule Ostallgäu:
Herr Alexander Dornhöfer und Herr Ferhan Okul

Servus Miteinander, ich möchte mich hier kurz vorstellen:

Mein Name ist Alexander Dornhöfer, 36 Jahre alt und wie die Kollegen und Schüler schnell gemerkt haben, bin ich kein gebürtiger Bayer, sondern aus dem schönen Saarland zugereist :-)

Zunächst habe ich in Saarbrücken Mechatronik studiert und darauffolgend eine Zeit lang in einer Firma gearbeitet. Durch die Jugendarbeit im Alpenverein habe ich dann schnell gemerkt, dass mir die Arbeit mit Jugendlichen viel Spaß macht und so entschloss ich mich als Quereinsteiger ein Referendariat zu beginnen. Nach dem Referendariat war ich vier Jahre als Theorielehrer in Merzig tätig. In meiner Freizeit gehe ich gerne Bergsteigen, Klettern und Skifahren. Durch zahlreiche Besuche im wunderschönen Allgäu kam der Gedanke auf, schließlich hierher zu ziehen. An der BSOAL wurde ich sehr freundlich von meinen Kollegen sowie Schülern aufgenommen. Auf eine langjährige, gute Zusammenarbeit freue ich mich schon.

☐ Alexander Dornhöfer

Ich bin geboren und aufgewachsen im Allgäu. Dementsprechend freue ich mich sehr darüber, im 2. Jahr des Referendariats an der Schule meiner Heimat, der Berufsschule Ostallgäu, zu unterrichten. Nach dem ersten Referendariatsjahr an der Berufsschule II in Kempten und der FOSBOS Kaufbeuren konnte ich mich somit noch länger am wunderschönen Allgäu erfreuen.
Während meiner Zeit am Gymnasium war mir auf Grund der Vorbildrolle meiner Eltern stets klar gewesen, dass ich selber auch Lehrer werden will. Als ich dann nach langem Recherchieren herausgefunden habe, welche Fächer im Studium studiert werden, wenn man das Erstfach Metalltechnik lernt, war die Entscheidung für das Erstfach auch schon klar. Für mein Zweitfach, Mathematik, hatte ich schon immer eine große Schwäche.
So trat ich dann das Studium an der TU München für das Lehramt an beruflichen Schulen an. Nach einigen Semestern und vielen verschiedenen Praktikas im Metallbereich bin ich nun befähigt, am Standort Marktoberdorf in der KFZ-Abteilung und in Füssen in der Metallabteilung zu unterrichten. Zusätzlich wurde ich an die FOSBOS Kempten abgeordnet, in der ich den Lernenden den Weg zum Abitur ebnen darf.
Neben der Schulzeit beschäftige ich mich viel mit Musik und Fußball.
Mein Vater, der selber an dieser Schule über 38 Jahre unterrichtete, hatte immer von einem sehr offenen und herzlichen Kollegium erzählt. Ich bedanke mich bei den Kollegen, dass sie dieses Bild bestätigt haben.

☐ Ferhan Okul

Melanie Dopfer

Mein Name ist Melanie Dopfer und ich bin seit Oktober 2019 als Jugendsozialarbeiterin (JaS) an der Berufsschule Ostallgäu. Nach meinem Pädagogikstudium in Regensburg konnte ich mir meinen Traum von einer Weltreise erfüllen. 2 Jahre später kam ich zurück ins Allgäu und fand sehr schnell einen Job als Sozialpädagogin beim Paritätischen Wohlfahrtsverband als BFD-Gruppenleitung. Nach zahlreichen Seminaren und einer guten Zeit, wechselte ich nach 2,5 Jahren meinen Job, um weitere Arbeitsbereiche im sozialen Bereich kennenzulernen. Danach arbeitete ich am Allgäuer Reiterhof, einer heilpädagogisch-therapeutischen Wohngemeinschaft für verhaltensauffällige Mädchen mit dem Schwerpunkt Essstörungen, auch als Sozialpädagogin. Nach der Erkenntnis, dass Schichtdienst nichts für mich ist, habe ich mich an der Berufsschule als JaS beworben. Ich freue mich auf alle neuen beruflichen Herausforderungen und Erfahrungen, die ich hier sammeln kann und bedanke mich für die freundliche Aufnahme an der Schule.

☐ Melanie Dopfer

Nachdem ich das letzte Schuljahr eine Babypause eingelegt habe, freue ich mich, nun wieder als Fachlehrerin für Zahnmedizinische Fachkunde zu arbeiten. Seit September unterrichte ich die ZFA 11. Ich bin selbst in Marktoberdorf aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach meinem Studium in München und einer Tätigkeit als Zahnärztin in einer Münchner Zahnarztpraxis sind mein Mann und ich mit unseren Kindern wieder nach Marktoberdorf gezogen, wo ich nun auch wieder als Zahnärztin arbeite.
Ich freue mich nun darauf, meine Kenntnisse und Erfahrungen an die Auszubildenden weitergeben zu dürfen und so die Zahnmedizinischen Fachangestellten gut auf die Zwischenprüfung vorzubereiten.

☐ Christina Sieg

Maximilian Gröger - Schülersprecher im Schuljahr 2019/20

Schülersprecher Maximilian Gröger

Bei den Wahlen zur Schülermitverantwortung – SMV – wurde Herr Maximilian Gröger aus Bad Wörishofen zum Schülersprecher gewählt. Er wird als KFZ-Mechatroniker ausgebildet und befindet sich im dritten Ausbildungsjahr. Sein Ausbildungsbetrieb ist Autohaus Meier (Inhaber Thomas Graml) in Lechbruck. Zu erreichen ist Herr Gröger jeden Montag in der Berufsschule oder über die Kontaktdaten, die in den Klassenzimmern aushängen.
Zum Stellvertreter bestimmten die Tagessprecher Herr Sebastian Baur aus Osterzell. Seine Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker absolviert er bei der Fa. Müller in Osterzell. Weitere Stellvertreterin ist Frau Kimberly Sitta (Klasse ZF12B). Sie macht eine Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten im Ausbildungsbetrieb Zahnarztpraxis Dr. Ritter-Geier in Buchloe.
Wir gratulieren zur Wahl und freuen uns auf die Zusammenarbeit im Berufsschulbeirat und in der SMV.

☐ Schulleiterin Ulrike Devries

Elternbeirat der Staatlichen BFS für Ernährung und Versorgung

Frau Claudia Schmid

Der Elternbeirat für das Schuljahr 2019/20 setzt sich folgendermaßen zusammen:
Erste Vorsitzende ist Frau Claudia Schmid.

Stellvertreterin des Elternbeirates ist Frau Maria Schaber.

Weitere Mitglieder sind:

- Frau Angelika Fussenegger
- Frau Sandra Greinwald
- Frau Petra Distl
- Frau Beatrice Drexler
- Frau Karin Unbehaun

Herzlichen Dank für die Unterstützung unserer schulischen Arbeit zum Wohle unserer Jugendlichen.

☐ Schulleiterin Ulrike Devries

Die Außenstelle Füssen verabschiedet den Hausmeister Walter Guggemos

Wer als Lehrer an einer Berufsschule arbeitet, der merkt eines ganz schnell: Ohne den Hausmeister geht gar nichts! Drum tue man gut daran, sich mit diesem gut zu stellen. Sich mit dem Hausmeister Walter Guggemos gut zu stellen, war für uns Lehrer keine schwere Aufgabe. Wenn man ihm im Schulhaus traf, so verbreitete er stets gute Laune und hatte immer ein offenes Ohr für unsere Wünsche. Walter Guggemos betreute die Füssener Außenstelle (inklusive der Lehrer) sechs Jahre lang und ging im Sommer 2019 in Ruhestand.
Lieber Walter, wir Füssener Lehrer haben sehr gerne mit Dir zusammen gearbeitet und wünschen Dir von Herzen einen gesunden und erlebnisreichen Ruhestand.

☐ Deine Kolleginnen und Kollegen der BS Ostallgäu

Werner Friedl ist seit August 2019 im Ruhestand

Werner Friedl

Werner Friedl legte im März 1983 seine Meisterprüfung im Schreiner-Handwerk ab und schnupperte in den Jahren 1983 bis 1985 am Lehrberuf als nebenberufliche Lehrkraft an der Berufsschule in Weilheim. 1985 bis 1992 war Friedl als Schreinermeister im Angestelltenverhältnis tätig. Ab 1992 war er in seiner eigenen Schreinerei in Burggen tätig.

Hier entwickelte er auch seine ersten Rennrodelmodelle. 1994 bis 1995 schloss er die Ausbildung zum Fachlehrer in Ansbach ab und trat anschließend die Fachlehrerstelle als Beamter zur Probe an der Außenstelle in Füssen an. 1998 wurde er ins Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen. Um die Kaufleute für Tourismus & Freizeit und seine Schreiner im Sport unterrichten zu können, schloss er 2003 zusätzlich die Sportlehrerausbildung ab. Friedl hat mit seinen `BGJ-lern` viele Projekte durchgeführt. Hier sei nur die jährliche Herstellung von Weihnachtsschmuck aus Holz, Metall und Glas erwähnt, welchen die Schreiner auf dem `Klosa`-Markt in Füssen verkauften. Ein kleines Denkmal hat er sich mit dem beleuchteten Boot, die `BS OAL` und der dazugehörenden INFO-Säule mit `Leitzielen` der Berufsschule Ostallgäu in der Aula gesetzt.
Auch Werner Friedl erkundet schon seit Längerem die Welt mit seinem `Pössl`-Bus. Da er gleich zu Beginn seiner Pension ohne seinen Pössl Südafrika erkunden wollte, schenkte ihm das Kollegium zum Abschied einen kleinen Zuschuss für diese Reise. Zudem feierte er seinen Abschied wie es sich für einen `Rennrodler` gehört auf der Drehhütte bei Schwangau. Dort verglichen die Kolleginnen und Kollegen auf amüsante Weise Friedls Charakterzüge mit den Charakterzügen und Eigenschaften unterschiedlicher Baumarten.
Das gesamte Kollegium im Allgemeinen, sowie das Kollegium der Außenstelle im Speziellen mit der Verwaltungsangestellten Claudia Ziegler wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

☐ Deine Kolleginnen und Kollegen der BS Ostallgäu

Franz Seidel seit Februar 2019 im Ruhestand

Franz Seidel

Franz Seidel begann seine Lehrerlaufbahn im September 1986 an der staatlichen Berufsschule in Altötting. 1987 wurde er zum Studienrat ernannt und wechselte zum Schuljahr 1989/90 an die Außenstelle Pfronten der Berufsschule Ostallgäu.
Dort unterrichtete er hauptsächlich Industriemechaniker und Werkzeugmechaniker und wirkte bei den Facharbeiterprüfungen in diesem Bereich mit.
Nach der Strukturreform wurde die Außenstelle in Pfronten geschlossen und die Metaller wurden künftig an der Außenstelle in Füssen unterrichtet, wo Herr Seidel bis zu seiner Pensionierung im Februar 2019 unterrichtete.
Herr Seidel belegte ab Herbst 1998 einen Weiterbildungskurs für Beratungslehrer und bekam schließlich im Januar 2001 in die Funktionsstelle `Beratungslehrer` übertragen.
Im Juni 2003 wurde er zum Studiendirektor ernannt und feierte im Februar 2009 sein 25-jähriges Dienstjubiläum.
Herr Seidel genießt nun seinen wohlverdienten Ruhestand, indem er mit seinem `Pössl` die Welt erkundet. Bergtouren und `Mächelar`-Arbeiten am Haus und der Garage halten ihn weiterhin fit.
Das gesamte Kollegium im Allgemeinen sowie das Kollegium der Außenstelle im Speziellen mit der Verwaltungsangestellten Claudia Ziegler wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.
Das Kollegium der Außenstelle überreichte ihm zum Abschied einen kleinen Zuschuss und Routenvorschläge für seine künftigen Reisen.

☐ Deine Kolleginnen und Kollegen der BS Ostallgäu

Zum „runden“ Geburtstag die besten Wünsche:

Margot Diea El-Din
Michael Ficker
Rosemarie Filser
Kathrin Hay
Roman Käß
Dr. Antje Kanzow

Herzlichen Glückwunsch!

☐ Schulleiterin Ulrike Devries

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wieder neigt sich ein Schuljahr dem Ende – wenn auch ein sehr ungewöhnliches. Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die trotzdem mit ihrer Arbeit und ihren vielfältigen Beiträgen zur Gestaltung dieses Magazins beigetragen haben.
Ich bedanke mich besonders bei Frau Bolg für die zeitintensiven Korrekturarbeiten.
Ebenso gilt der Dank der Schule dem Autohaus Pauli in Buchloe, welches uns finanziell beim Druck dieses Schulmagazins unterstützt hat.
Für all diejenigen, die ebenfalls an einer finanziellen Unterstützung Interesse haben, gibt es zum Beispiel auch die Möglichkeit, sich über den Förderkreis unserer Schule zu engagieren. Ein Anmeldeformular hierfür finden Sie im Magazin oder auf unserer Homepage. Außerdem können Sie auch im kommenden Jahr den Druck des Magazins finanziell unterstützen.

☐ Christina Bienwald

Förderkreis der Staatlichen Berufsschule Ostallgäu e. V.

Peter-Dörfler-Str. 20, 87616 Marktoberdorf

Beitrittserklärung

Natürliche Person:		**Juristische Personen und Unternehmen:**	
Name:	_____	Firma:	_____
Vorname:	_____	Vertreter der juristischen Person:	
Geb. Datum:	_____	Name:	_____
Beruf:	_____	Vorname:	_____
Straße/PLZ/Ort:	_____	Straße/PLZ/Ort:	_____
Telefon (privat):	_____	Telefon (privat):	_____
Telefon (geschäftl.):	_____	Telefon (geschäftl.):	_____
Fax:	_____	Fax:	_____
E-Mail:	_____	E-Mail:	_____
Mindestbeitrag beträgt 20,- Euro		Mindestbeitrag beträgt 50,- Euro	

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderkreis und entrichte folgenden Jahresbeitrag

von Euro _____.

(Bitte Betrag angeben, mit dem Sie den Förderkreis unterstützen – Mindestbeitrag beachten!)

_____

(Datum, Ort) (Unterschrift)

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 38 ZZZ 00 000 313 856
Mandatsreferenz:

Ich ermächtige (Wir ermächtigen) den Förderkreis der Staatl. Berufsschule OAL e. V. von meinem (unserem) Konto mittels Lastschrift einzuziehen.
Zugleich weise ich mein (weisen wir unser) Kreditinstitut an, die vom Förderkreis der Staatl. Berufsschule OAL e. V. auf mein (unser) Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN:_____
BIC: _____
Kreditinstitut: _____

ODER
☐ **Bar (nur für Schüler):** zu entrichten im Sekretariat der Berufsschule in Höhe von: _____Euro

_____, den _____ _____
Unterschrift

Bitte Original der Beitrittserklärung an o.g. Adresse senden!

PAULi

... weil´s Spaß macht

Schwabenstr. 8 – 10 | 86807 **BUCHLOE** | Tel. 08241 – 30 28

Filiale Hauptstr. 2 | 87466 **OY-MITTELBERG** | 08366 – 98 49 77

www.allrad-pauli.de ....competence in Jeep® since 1988 **www.allrad-pauli.de** **Buchloe / Oy Mittelberg**

Herausgeber: Staatliche Berufsschule Ostallgäu, Peter-Dörfler-Straße 20, 87616 Marktoberdorf, Tel.: 08342/8972-0
Redaktion: Steffen Bullinger, Mail: redaktion@bsoal.de, V.i.S.d.P. Ulrike Devries